

Bericht der Sektion für Zoologie.

Sitzung am 19. November 1920.

Vorsitzender: Herr **Kustos Dr. Karl Toldt.**

Vortrag des Herrn Privatdoz. Dr. Otto Storch: „Die Eizellen der Rädertiere. (Mit Lichtbildern.)“

Sitzung am 10. Dezember 1920.

Vorsitzender: Herr **Oberinspektor Privatdoz. Dr. Eugen Neresheimer.**

Zuerst erfolgte die Neuwahl der Sektionsfunktionäre. Es wurden wiedergewählt: Zum Obmann Herr Oberinspektor Privatdoz. Dr. Eugen Neresheimer, zum Obmannstellvertreter Herr Kustos Dr. Karl Toldt, zum Schriftführer Herr Dr. Otto Wettstein-Westersheim.

Hierauf hielt Prof. Dr. Heinrich Joseph dem am 13. November verstorbenen Anatomen Hofrat Prof. Dr. Karl Toldt einen warmempfundenen Nachruf, in welchem er die großen wissenschaftlichen Verdienste des Verblichenen und die Förderung, welche die Gesellschaft durch denselben erfahren hatte, würdigte.

Sodann hielt Herr Prof. Dr. H. Przi Bram seinen angekündigten Vortrag: „Die Verpuppung kopfloser Raupen“. (Mit Demonstrationen.)

Sitzung am 14. Januar 1921.

Vorsitzender: Herr **Kustos Dr. Karl Toldt.**

Vortrag des Herrn Prof. Dr. H. Joseph: „Über die Herkunft der Blutgefäßwand der Wirbeltiere“. (Mit Lichtbildern.)

Sitzung am 11. Februar 1921.

Vorsitzender: Herr **Kustos Dr. Karl Toldt.**

Vortrag des Herrn Regierungsrates O. Reiser: „Faunistisches über Nordost-Brasilien“ und des Herrn Dr. A. Ginzberger: „Ornithologische Beobachtungen in Norddeutschland“. (Beide Vorträge mit Vorweisungen).

Sitzung am 11. März 1921.

Vorsitzender: Herr **Oberinspektor Privatdoz. Dr. Eugen Neresheimer.**

Vortrag des Herrn cand. phil. O. Zdansky: „Über die Temporalregion des Schildkrötenschädels“ und des Herrn Kustos Dr. K. Toldt: „Über einen Fetus von *Myrmecophaga jubata* L.“ (Beide Vorträge mit Vorweisungen.)

Sitzung am 5. April 1921.

Vorsitzender: Herr **Regierungsrat Dr. Karl Toldt.**

Vortrag des Herrn Privatdoz. Dr. Josef Spek (Heidelberg): „Über die Bedeutung der Salze für den normalen Zustand der lebenden Zellen“.

Sitzung am 13. Mai 1921.

Vorsitzender: Herr **Regierungsrat Dr. Karl Toldt.**

Der Vorsitzende legt eine zur Wahrung der Priorität von Dr. Josef Fahringer (Wien) eingesandte Arbeit mit dem Titel „Ein neues Ichneumonidengenus aus Kleinasien“ vor. Die Arbeit gelangt hier zum Abdruck.

Es folgt hierauf der Vortrag des Herrn Dr. M. Sassi: „Bemerkungen zur Ornis des zentralafrikanischen Seengebietes“ und der Vortrag des Herrn Dr. Otto Wettstein: „Vorlage zentralafrikanischer Nager der Kollektion Grauer“. (Beide Vorträge mit Vorweisungen.)

Ein neues Ichneumonidengenus aus Kleinasien.

Von

Dr. Josef Fahringer, Wien.

Unter den zahlreichen Stücken verschiedener Ausbeuten aus Kleinasien befand sich auch ein ♂ einer Schlupfwespe, die im Aussehen und Größe (Fig. 1) an eine *Exochylum*-Art erinnert, aber in bezug auf Färbung (Schildchen) ferner im Bau des Flügelgeäders und der Gliedmaßen von letzterer beträchtlich abweicht, während sie, was namentlich die Hinterbeine anbelangt, eine gewisse Übereinstimmung mit *Atrometus* zeigt. Von dieser Gattung, mit der sie wohl am nächsten verwandt ist, unterscheidet sich die vorliegende Type aber durch bedeutendere Größe, verschiedenartige Ausbildung des Flügelgeäders, so daß die Zugehörigkeit zu dieser oder irgend einer der bekannten Gattungen, ausgeschlossen

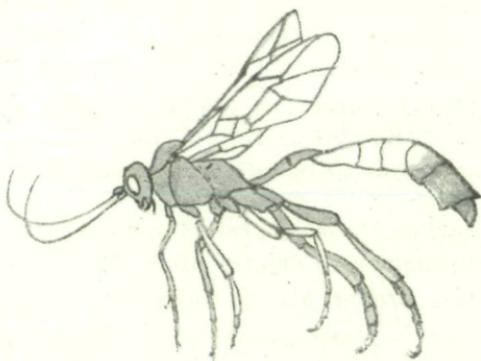


Fig. 1.

Atrometoides Winkleri nov. gen. et spec.
(Habitusbild 2 mal vergrößert. Am Hinterleibe sind nur 7 Segmente sichtbar.)
Original.

erschien. Herr Prof. Dr. O. Schmiedeknecht, dem ich das Stück vorlegte, bezeichnete es als neue Gattung und Art, wie ja zu vermuten war. Ich lasse nun die Beschreibung dieser merkwürdigen Schlupfwespe folgen, obzwar mir nur 1 ♂ (etwas beschädigt) vorliegt. Die Berechtigung zu diesem Vorgehen dürfte, nach der folgenden Beschreibung zu urteilen, kaum in Abrede gestellt werden können.

Atrometoides nov. gen.

Kopf ungefähr so breit wie der Thorax, hinten (in der Mitte des Scheitel) tief ausgeschnitten und deutlich ausgerandet, hinter den Augen ist der Kopf nicht verschmälert, sondern gleich breit, Schläfen gut entwickelt; Grenzlinie zwischen Wangen und Schläfen fast ganz

gerade, Schläfen so breit wie die Augen, Wangen aber kurz und wenig entwickelt. Stirn oberhalb der Fühlerwurzel etwas grubig eingedrückt, aber ohne glatte Flächen oder sonstige auffallende Bildungen, überall grob und dicht punktiert, wenig glänzend. Augen schwach konvergierend, lang oval, schwarz, nicht behaart und innen ohne deutliche Ausrandung. Clypeus vom Gesicht nur undeutlich

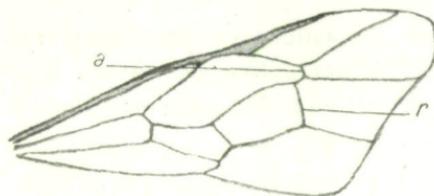


Fig. 2. Vorderflügel von *Atrometoides Winkleri* nov. gen. et spec.

a nervus areolaris, r nervus recurrens.

abgesetzt, etwas vorspringend und wie dieses überall grob und dicht punktiert, wenig glänzend, aber Ende fast gerade (nur sehr wenig eingebuchtet, so daß die Seiten etwas vorgezogen erscheinen) und außerordentlich fein gerandet. Mandibeln kurz und kräftig, zweizählig, Maxillarpalpen fünf-, Labialpalpen viergliedrig. Ozellen verhältnismäßig groß in ein ganz

flaches Dreieck gestellt. Fühler etwa so lang als Kopf und Thorax zusammen, Fühlerschaft (1. Glied) etwa doppelt so lang als breit, viel breiter als die folgenden Glieder; 2. Fühlerglied (1. Geißelglied)

etwas kürzer wie das letzte zugespitzte Geißelglied, dieses etwa doppelt so lang als die vorhergehenden Glieder, die alle ebenso lang als breit sind; das 3. Fühlerglied (2. Geißelglied, Anellus) ist das kleinste, kaum halb so lang als das vorhergehende; das 4. Fühlerglied (3. Geißelglied) ist das längste, etwa dreimal so lang wie die folgenden. Zahl der Glieder: 35 (samt Schaft). Thorax stark gewölbt,

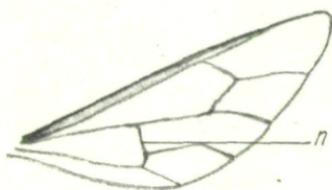


Fig. 3. Hinterflügel von *Atrometoides Winkleri* n. gen. et spec.

n nervellus.

überall dicht und grob punktiert, wenig glänzend, Prothorax an den Seiten quer gerunzelt, Mesonotum ohne Parapsidenfurchen, Schildchen groß, rundlich, stark buckelig erhaben (wie zweihöckerig aussehend), an den Seiten gerandet. Mesopleuren sehr grob und ziemlich dicht punktiert, fast wie gerunzelt aussehend, aber ohne glatte Flächen und sonstige Auszeichnungen. Metathoraxfelderung vollständig verwischt, nur zwei unvollkommene Längsleisten vorhanden (Spuren einer Area superomedia). Metathorax hinten beiderseits des Ansatzes des Petiolus in einen kleinen Doppelzahn ausgezogen. Flügelgeäder vom Typus *Anomalon*. Im Vorderflügel (Fig. 2) fehlen Areola und Ramellus.

Der Nervus recurrens mündet deutlich vor dem Nervus areolaris, so daß die Discordalzelle etwas verkürzt erscheint und ungefähr an Länge der Brachialzelle gleichkommt, die etwas schmaler ist als erstere. Das Stigma ist schmal und gelblichbraun. Im Hinterflügel ist der Nervellus *antefurcal* (Fig. 3) (deutlich gebrochen). Beine sehr lang und schlank. Hüften groß und kugelig beulig, Trochanteren klein und schwach. Schenkel kurz und gegen das Ende mäßig verdickt, Schienen viel länger als die Schenkel und gegen das Ende stark verdickt, an dieser Stelle zwei lange braune Sporen. Tarsen ziemlich stark erweitert und seitlich etwas zusammengedrückt (ähnlich wie bei *Atrometus*), die Tarsenglieder nehmen an Größe gegen das Klauenglied zu stark ab, das letztere ist das kleinste. Die Klauen sind sehr klein, glatt und in der Mitte zwischen den Klauen wird ein kleiner Pulvillus sichtbar.

Atrometoides Winkleri nov. sp.

Schwarz, Kopf und Fühler mit Ausnahme des 3. Gliedes ganz schwarz. Ersterer sowie der Fühlerschaft kurz abstehend gelblichweiß behaart. Mandibeln etwas bräunlich. Das 3. Fühlerglied (anellus) ist rot gefärbt. Thorax ganz schwarz, ohne jede helle Zeichnung, auch das Schildchen ganz schwarz aber überall kurz und ziemlich dicht gelblichweiß behaart und wie der Kopf dicht und grob punktiert. Flügel glasartig und ganz schwach gelblich gefärbt, Stigma bräunlichgelb. Hüften und Schenkel schwarzbraun, Trochanteren etwas heller, mehr rötlichbraun, Schienen und Tarsen rotgelb, erstere oben (außen-seitig) mit dunkleren Längsstreifen, Tarsen in der Mitte etwas dunkler als an den Spitzen.

Der Hinterleib ist stark seitlich komprimiert und die einzelnen (8) Segmente erscheinen gegen das Hinterende ziemlich stark erweitert. Der ganze Hinterleib ist an den Seiten anliegend gelblich behaart, der Petiolus ist lang und schmal und erweitert sich allmählich in den gleichfalls ziemlich schmalen Postpetiolus, die Biegungsstelle liegt etwas hinter der Mitte des ersten Segmentes und trägt beiderseits zwei große schräg gestellte Luftlöcher. Petiolus schwarzbraun, ebenso der Postpetiolus, dieser jedoch gegen das Ende lichter (mehr rötlich), Segment 2—5 rot. Das 2. Segment oben mit dunkleren Längsstreifen, das 5. gegen das Ende etwas verdunkelt. 6—8 sind ganz schwarz. Endsegment kleiner als das vorhergehende, in der Mitte eingeschnitten und beiderseits zugespitzt (♂). Länge 20 mm.

Fundort: Adana, Kleinasien.

Ich erlaube mir diese Art Herrn Albert Winkler, dem bekannten Koleopterologen zu widmen, der mir eine Anzahl Stücke zur Durchsicht übergab, unter denen sich diese Art befand.

Sitzung am 10. Juni 1921.

Vorsitzender: In Vertretung Herr **Prof. Dr. Th. Pintner**.

Über Antrag des Sektions-Ausschusses wird der Beschluß gefaßt, im künftigen Vereinsjahre 1921/22 die Sitzungen der Sektion für Zoologie nicht mehr in den Räumen der Gesellschaft, III., Mechelgasse 2, sondern in dem zentraler gelegenen und den Mitgliedern daher leichter zugängigen Hörsaal des II. zool. Institutes auf der Universität abzuhalten. Instituts-Vorstand Hofrat Prof. Dr. B. Hatschek hatte schon vorher in entgegenkommender Weise seine Zustimmung zu der beabsichtigten Benützung seines Instituts-Hörsales gegeben.

Es folgte der angekündigte Vortrag des Herrn cand. phil. Erich Wollner: „Von der zoologischen Station Kristineberg in Schweden“. (Mit Lichtbildern und Vorweisungen konservierter Objekte).

Bericht der Sektion für Lepidopterologie.

Versammlung am 7. Januar 1921.

Vorsitzender: Herr **Prof. H. Rebel**.

I. Der Vorsitzende bringt nachstehende Druckwerke referierend zur Vorlage:

Chrétien P., Observations sur la *Cimelia margarita* Hb. (Extrait du Vol. XII Et. Lepid. comparée).

Seiler J., Geschlechtchromosomen Untersuchungen an Psychiden I (*Talaeporia tubulosa*) (Arch. f. Zellforschung, 15. Bd., 3. Heft).

Turner Henry J., The Butterflies of Cyprus (Tr. Ent. Soc. Lond. 1920).

Die Publikation von Chrétien bringt die sehr anregend geschriebene Entdeckung der ersten Stände von *Cimelia margarita*, welche interessante Art nach jeder Richtung eingehend besprochen und abgebildet wird. Chrétien kommt auch zur Annahme einer systematischen Sonderstellung derselben, welcher Referent durch Aufstellung einer eigenen Familie „*Axiidae*“ bereits Rechnung getragen hat [diese „Verhandlg.“ 1919, p. (111)].

Bezüglich der Tagfalter Cypers von Turner bemerkt Referent, daß die Liste derselben fast vollständig mit jener in seiner Publikation (26. Jahresh. d. Wien. Ent. Ver.) übereinstimme, nur die in der Anmerkung (7) bereits ausgeschiedene fragliche Lycaenide, von welcher kein Belegstück vorlag, wird als neue Art: *Glaucopsyche paphos* beschrieben.

II. Herr Prof. H. Kolar bespricht neue Lokalformen von *Parnassius apollo* L. und *Coenonympha oedipus* F.

1. *Parnassius apollo* L. var. *variscus* Kolar (n. subsp.).

Die insbesondere auch faunistisch sehr lehrreiche zusammenfassende Arbeit Dr. Rebels über die Rassenfrage von *P. apollo* L. in den Sudetengebieten hatte die Aufmerksamkeit des Vortragenden auf ein in seiner Sammlung vorhandenes Belegstück dieser Art aus dem Saaletal, das schon bei flüchtiger Betrachtung auffallende Abweichungen von den Nachbarrassen — v. *melliculus* Stich. von Staffelsein und *ancile* Fruhst. aus dem Fichtelgebirge (Berneck) — zeigte, gelenkt. Aus der ausführlichen Beschreibung des vorgelegten — im Saaletal bei Burgk bzw. Saalburg am 7. August 1909 von Herrn M. Richter gefangenen — Stückes seien als Hauptkennzeichen im Vergleiche zu den obgenannten Rassen hervorgehoben: Bedeutendere Größe (Flügelänge 45 mm, Spannweite 90 mm), auffallend kreideweiße Grundfarbe, breiter (5 mm) Glassaum, geringere, mehr albusartige Schwarzfleckung,¹⁾ schwache Staubbinde, zinnoberrote Augenspiegel der Hinterflügel (der kostale ausgezogen, ohne weißen Kern, der mediane längsoval, fast rautenförmig, weiß gekernt), kleine getrennte Analflecke (ohne dritten Verbindungsfleck zum medianen Augenspiegel, wie dies bei *melliculus* regelmäßig der Fall ist) oberseits reinweißer Saum der Hinterflügel.

¹⁾ In der Soc. Ent., Bd. 21, Jahrg. 1906/07, S. 171, findet sich die Bemerkung, daß die *Parnassius*-Vorkommnisse des Saaletales an Velebit-Exemplare erinnern.

Die von den Nachbarformen abweichende Grundfärbung und Zeichnungsanlage sowie der gänzlich isolierte Flugort — vielleicht der stehengebliebene Horst eines vor Zeiten längs des variszischen Gebirgsbogens weit nach Mitteleuropa vorgedrungenen *Parnassius*-Zuges — lassen die im Einvernehmen mit Prof. Dr. Rebel erfolgte Bezeichnung dieser Lokalform als

v. variscus

begründet erscheinen. ♂ Type in der Sammlung H. Kolar, Kotypen in den Sammlungen M. Richter und A. Pagenstecher (München). Bemerkungen über diese Lokalrasse finden sich in folgenden Schriften: Dr. A. Pagenstecher, „Verbreitungsbez. d. Lokalf. v. *P. apollo*“, Jahrb. d. Nass. V. f. Nk., 1909; Waltz, *P. apollo* in Bayern und einigen Grenzbezirken, München, E. G., 1915; Entom. Ztschr., XXI. Jahrg., Nr. 4, 1907; Int. Ent. Ztg., 1908, Nr. 28.

2. *Coenonympha oedipus* F. v. *monticola* Kolar (n. subsp.).

In der Zeitschrift des Öst. E. V., IV. Jahrg., Nr. 10, wurde bereits auf das eigenartige, von Dr. Binder bei Grigno in Südtirol, auf trockenen Grashalden einer Schlucht, entdeckte Vorkommen von *C. oedipus* F. hingewiesen. Die vorgelegten Belegstücke sind durch die dunkelrostbraune Färbung der Unterseite, schwächere Gelbringung der Augenflecke und durchschnittlich geringere Größe so auffallend von unseren Moosbrunner Stücken verschieden, daß wohl mit Recht eine neue Lokalform, die als *v. monticola* eingeführt wird, anzunehmen ist. Typen, 8 ♂, 1 ♀, in der Sammlung des Autors, ferner 2 ♂ im Naturhistorischen Staatsmuseum; Kotypen in der Sammlung Dr. Binders.

Bemerkenswert ist, daß die Unterseite eines aus Istrien (Strugnano, leg. Dr. Jaitner) stammenden Stückes noch lichter hellbraun ist als die der Moosbrunner Falter. Als Bergtier scheint *oedipus* auch bei Trient, dann in der Südschweiz (bei Chiasso und Fontana im Wallis), ferner auf dem Trebevic in Bosnien (Loschnig) und bei Burgas in Bulgarien (Dr. Rebel) vorzukommen.

In der Görzer Gegend kommt — nach Hafner — die Art sowohl auf feuchten Wiesen (im Grojna-Tal), wie auch auf trockenen, steinigen Karsthängen (oberhalb Salcano und bei Sava) vor. Stauder (Ztschr. f. wiss. Ins. Biol., 1920, VIII) erwähnt *oedipus* als ausgesprochenes Sumpftier aus den aufgelassenen Salinen der Bucht von Muggia bei Triest.

Prof. Dr. Rebel verwies auf das in bezug auf die Flugstellen gleichsinnige Verhalten der *Coen. typhon*, wozu auch die Herren Dr. Schima und Hirschke einige Bemerkungen auf Grund ihres Sammlungsmateriales machten.

III. Derselbe bringt noch folgende Nachträge zum Prodrusus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich:

Parnassius apollo L. ab. *luctifera* Verity, neu für Niederösterreich;
Epinephela jurtina L. ab. ♀ *bioculata* Rbl. und ab. ♀ *caeca* Rbl.
Heteropterus morpheus Pall. Buchberg bei Mailberg. (Prod. Sp. 14.)

Chloantha polyodon Cl. Buchberg bei Mailberg. (Prod. Sp. 14.)
Nonagria neurica Hb. Wien, XIX., 2. VII. 1920. (Prod. Sp. 5.)

IV. Herr H. Stauder (Wels) sendet nachstehende Beschreibung ein:

Syntomis phegea plinius Stdr. subsp. nova.

Kurze Vorbeschreibung aus „Genus *Syntomis* O. im zirkumadriatisch-tyrrhenisch-ligurischen Gebiete“, welche umfangreichere Arbeit wohl erst im Laufe des Jahres 1922 erscheinen wird.

Eine außerordentlich charakterfeste neue Lokalrassenform. Während von einer Unzahl Örtlichkeiten Illyriens, Norditaliens, besonders der Riviera und des Seengebietes vorwiegend schwachgefleckte *phegea*-Formen, wie *pfluemeri*, *phegeus*, *pfaehleri*¹⁾ bekannt wurden, haben wir es hier mit einer Luxusform par excellence zu tun. In angekündigter Abhandlung bin ich bestrebt, darzutun, daß in *plinius* vielleicht ein Vermittler zwischen *phegea phegea* und *ragazzii ragazzii* oder ersterer und *marjana* zu erblicken ist.

Stattlichster Habitus und Vollzähligkeit der Flecken erinnern an *marjana*, die prächtige Flügelrundung an die größten *ragazzii* meiner äußerst zahlreichen Serie ex loco classico. *Plinius* fliegt wie *ragazzii* im Monte Faito-Gebiete auf der Halbinsel Sorrent, von wo ich auch *marjana*-ähnliche ♀♀ von *ragazzii* in Anzahl besitze, die ich an

¹⁾ Diese von Krueger als neue Art eingeführte *Syntomis* verdient kaum eine Abtrennung von *phegeus*; ich besitze solche *pfaehleri* in großer Anzahl aus den Julischen Alpen und anderen Orten Illyriens, auch von Venturiglia. Die Untersuchung des Genitalapparates hat bereits die Zugehörigkeit zu *phegea* erwiesen (briefl. Mitt. C. E. Turati und Prof. Reverdin).

anderer Stelle als *pseudomarjana* gekennzeichnet habe. Ein sehr charakteristisches ♂ von *plinius* stellt Turatis Abbildung auf Tafel A, Fig. 2 (Syntomis-Revision, Pavia 1917) dar. In meiner großen Typenserie sind noch stattlichere ♂♂ mit noch größeren Makeln keine Seltenheit; alle Makeln sind bei *plinius* vollzählig vorhanden, auch die äußerste Reihe ist stets komplett, Fleck 5 ist meist auffallend stark in die Länge gezogen. Analoga zu *pfluemerie* oder *phegeus* sind äußerst selten, in meiner Serie nur zu 1% vertreten. Während *repicta*-Auszeichnung¹⁾ im ♂ bei allen bekannten mediterranen *phegea* eine große Seltenheit sind, kommt sie beim *plinius* Manne nicht zu selten vor, im ♀ wird sie zur Regel. *Plinius* ♀♀ sind daher vielfach nur schwer von *marjana* zu unterscheiden, doch sprechen fünf Hauptmerkmale nur für *phegea*: 1. Fleck 3 der Vorderflügel ist nicht so sehr trapezoidal als einfach länglich, wenn auch sehr massiv aufgetragen und weist außerdem die der *phegea* eigene Stellung zum Vorderwinkel auf; 2. die Hinterflügel-Basalmakel ist beim *plinius* ♀ in 90 von 100 Fällen herzförmig, aus zwei zusammenhängenden, kleinen, länglichen Makeln gebildet, während sie bei *marjana* fast durchwegs rundliche Form hat und stets viel größer ist; 3. von eminenter Bedeutung ist die Hinterflügel-Präapikalmakel: bei *plinius* ♀ fast durchwegs aus 2, auch aus 3 Flecken bestehend und bedeutend tiefer liegend als bei *marjana* ♀, bei dem sie überdies in der Regel nur als einzelner großer weißer Punkt angedeutet ist; 4. bei *marjana* liegt die Makelreihe 4, 5, 6 fast genau senkrecht untereinander, während beim ♀ *plinius* m₅ durchweg weiter nach außen gestellt ist; und 5. die Gelbringe sind bei *plinius* ♀ einfach gelb wie bei *phegea*, bei *marjana* ♀ tiefdunkelgelb bis oft ockergelblichbraun.

V. Herr Prof. H. Rebel legt die Diagnose einer neuen Tagfalterform aus Brasilien vor:

Dasyophthalma rusina (God.) *geraënsis* (n. subsp. ♂).

Herr J. F. Zikan, der Entdecker einer kürzlich publizierten prächtigen neuen *Anaea*,²⁾ sandte von Passa quatro, im südlichen Teil des Staates Minas Gerães (Brasilien), eine *D. rusina*-Form in zwei männlichen Stücken ein, welche augenscheinlich eine namens-

¹⁾ Makelvermehrung auf Vorder- und Hinterflügel.

²⁾ Rebel H.: *Anaea Zikani* Zeitschr. Österr. Ent. Ver., 5. Jahrg., Nr. 11—12.

berechtigte Lokalform bildet und nach ihrem Vorkommen als *geraënsis* bezeichnet sei.

Dieselbe steht der Stammform *rusina*, wie sie Doubleday Taf. 56, Fig. 1 abbildet, zunächst; die helle Querbinde ist jedoch auf den Vorderflügeln von Ader 4 ab stark verengt, in ihrer Apikalhälfte basalwärts mehr oder weniger konkav geformt und durchaus tief gelb gefärbt, namentlich auch auf den Hinterflügeln, auf welchen sie basalwärts gerade begrenzt erscheint. Die Unterseite stimmt mit jener der Stammform überein. Von der Form *principesa* Stich. unterscheidet sich *geraënsis* durch etwas geringere Größe, durch die viel breitere durchaus gelb gefärbte Querbinde und beträchtlich schwächeren Blauschiller der Hinterflügel.

Die Stücke tragen die Fangdaten 31. Jänner und 7. Februar. Die Raupe der Art lebt nach H. Zikan an den Blättern des Waldrohres, was die Angabe Fruhstorfers (Raupe auf Bambus) bestätigt.

Bemerkenswert ist, daß die neue Form der aus der südlichen Provinz Santa Catharina stammenden Hauptform näher steht, als der aus der östlichen Küstengegend (Espiritu Santo und Petropolis) bekanntgewordenen Form *principesa*.

Bericht der Sektion für angewandte Biologie.

Gründende Versammlung am 17. Januar 1921.

Präsident Handlirsch eröffnete die Sitzung und begrüßte im Namen der Leitung der Gesamtgesellschaft die Gründung der neuen Sektion, die sehr geeignet sei, ein wertvolles Bindeglied zwischen den schon bestehenden Sektionen zu bilden. Bei der darauffolgenden Wahl wurden auf Vorschlag von Hofrat Direktor Dr. A. Zahlbruckner Prof. Dr. L. Linsbauer als Obmann, Privatdoz. Dr. B. Wahl als Obmannstellvertreter und Prof. J. Weese als Schriftführer durch Zuruf gewählt.

Prof. Linsbauer übernimmt sodann den Vorsitz und entwirft in großen Zügen das Arbeitsprogramm in dieser neuen Gruppe.

Hierauf sprach Hofrat Prof. Dr. Hans Molisch über: „Aschenbild und Pflanzenverwandtschaft“.

Versammlung am 21. Februar 1921.

Prof. Dr. O. Haempel hielt einen Vortrag: „Die Grundzüge der neueren exakten Vererbungslehre in ihrer Bedeutung für die Fischzucht“. (Mit Lichtbildern und Vorweisungen).

Bericht der Sektion für Botanik.

Versammlung am 28. Januar 1921.

Vorsitzender: **Dr. A. Ginzberger.**

Dr. G. Klein hielt einen Vortrag: „Über Blütenfarbstoffe“, in welchem im wesentlichen Folgendes ausgeführt wurde:

Die Blütenfarben hatten von jeher in der Botanik großes Interesse beansprucht, erst vom systematischen, dann vom biologisch-ökologischen und schließlich vom physiologisch-chemischen Standpunkt. Die Hauptmasse aller Blütenfarben bewegt sich im Gelb—Rot—Blau, Grün kommt zufolge der Metamorphose von Laub- zum Blütenblatt normaler Weise nicht vor; nur in manchen länger dauernden Blütenknospen und bei pathologischen Formen (Chloranthien).

Die weiße Farbe, durch Lichtbrechung des lufthaltigen Gewebes bedingt, zeigt nicht immer Mangel an jeder Blütenfarbe an. Manche Blüten führen eine farblose Modifikation von Anthokyan, die durch Salzsäuredämpfe sofort rosa wird und auch beim Verblühen in Rosa—Rot übergeht (*Hibiscus*, *Aster*), *Galanthus* enthält ein Chromogen, das einen blauen Farbstoff zu bilden vermag. Die Chemie der Blütenfarbstoffe war bis vor kurzem höchst mangelhaft bekannt; erst in den beiden letzten Dezennien wurde durch die überragenden Arbeiten Willstätters, Perkins etc. Licht in die komplizierten Verhältnisse dieser Stoffe gebracht.

Anatomisch-chemisch lassen sie sich leicht in zwei Gruppen scheiden; die an Plastiden gebundenen: Carotin—Xanthophyll, deren Konstitution infolge Mangels an Derivaten noch nicht bekannt ist, und die im Zellsaft gelösten Anthokyane und Anthochlore, die als Abkömmlinge der Flavone erkannt wurden, der technisch viel verwendeten Beizenfarbstoffe aus Blättern, Stengeln, Holz und Rinde verschiedener Pflanzen (Quercetin aus *Quercus tinctoria*-Rinde, Luteolin

aus *Reseda luteola*, Morin aus Gelbholz, *Morus tinctoria* etc.). Bei fortschreitender Untersuchung werden sich diese Flavone wohl als sehr verbreitet und physiologisch wichtig erweisen. Die eigentlichen Flavone lassen sich mit den Anthokyanen und der Gerbstoffgruppe der Katechine (Fischer-Freudenberg) in eine Reihe (Flavone—Anthokyane—Katechine) stellen, die sich durch die fallende Oxydationsstufe unterscheiden.

Die Anthochlore wurden erst 1920 vom Vortragenden untersucht und ihre Zusammengehörigkeit mit den Flavonen festgestellt. Sie sind wahrscheinlich wasserlösliche Salze derselben, entsprechend den Anthokyanen. Alle enthalten den Flavonkern und kommen größtenteils in Glykosidform vor. Innerhalb jeder Gruppe lassen sich wieder drei Oxydationsstufen unterscheiden, bedingt durch aromatische Säuren im Molekül. Dazu kommen noch Verschiedenheit in der Zahl der Hydroxylgruppen, dem Vorkommen von Methylgruppen, sowie der Zahl und Art der Zuckermoleküle, so daß jede Gruppe eine Reihe von chemisch wenig verschiedenen Substanzen vorstellt.

Die Verteilung der Blütenfarbstoffe im Pflanzenreich zeigt keine systematischen Zusammenhänge; die Farbstoffe sind auch nicht für die Blüten speziell charakteristisch, sondern finden sich auch sonst im Pflanzenkörper. Seltener findet sich ein Farbstoff allein in der Blüte, meist sind zwei oder mehrere kombiniert. Aber auch im ersteren Falle ist eine große Variationsmöglichkeit gegeben. So hängen die mannigfaltigen Anthokyanfärbungen von Rosa—Rot—Purpur—Violett—Blau von folgenden Faktoren ab: 1. Schwankungen im Farbstoffgehalt, 2. Reaktion des Zellsaftes, 3. Vorhandensein verschiedener Anthokyane in derselben Art, ja Blüte und 4. Zusammenkommen mit anderen Farbstoffen, was eine Fülle von Möglichkeiten ergibt.

Bezüglich der Lagerung gilt allgemein, daß die im Zellsaft gelösten Farbstoffe in der Epidermis oder den obersten Schichten auftreten, die Carotine im tieferliegenden Gewebe. Die Verteilung im Gewebe kann nun so sein, daß die Farbstoffe übereinander liegen, sich überdecken, oder im Gewebe, bezw. in der Zelle nebeneinander vorkommen, wodurch alle Mischttöne, mosaikartigen Färbungen, Makel, Streifungen etc. bedingt sind.

Alle diese Fälle wurden an Beispielen erörtert, so das Überdecken im Gewebe an der Lachsrose und *Muscari comosum*, das Nebeneinander im Gewebe an *Antirrhinum* und *Calliopsis Drum-*

mondi, das Nebeneinander in der Zelle an *Viola tricolor*, *Primula*-Arten und der Scharlachdahlie, das Ablösen der einzelnen Farben innerhalb der verwandten Varietäten, bezw. Arten bei *Dahlia* und *Papaver*.

Hierauf legten Dr. A. Ginzberger und H. Brunswik die neue Literatur vor.

Versammlung am 18. Februar 1921.

Vorsitzender: **Dr. A. Ginzberger.**

Prof. Dr. W. Leiningen-Westerburg hielt einen von Lichtbildern und Vorweisungen begleiteten Vortrag: „Waldbodenbildung und Waldflora“.

Versammlung am 25. Februar 1921.

Vorsitzender: **Rechnungsdirektor K. Ronniger.**

Prof. Dr. A. Hayek legte einige neue Arten und Varietäten von Blütenpflanzen vor, die J. Dörfler in den Jahren 1916 und 1918 in Albanien gesammelt hatte.

Hierauf hielt Dr. A. Ginzberger einen Vortrag: „Aus der Pflanzenwelt Nordost-Deutschlands“, unter Vorweisung von Herbarpflanzen, Lichtbildern, Photographieen und Karten.

Sodann legte Dr. H. Neumayer Belegexemplare von *Spiraea media* Schmidt von einem neuen, allem Anscheine nach spontanen Standorte in den Ostalpen vor, nämlich von dem an Relikten reichen Gösing bei Wiener-Neustadt, wo sie Oberforstrat Friedrich Leeder im Jahre 1893 entdeckt hatte. — Zum Schlusse berichtete der gleiche Vortragende (über Ersuchen Prof. Dr. F. Vierhappers, welcher am Erscheinen verhindert war) von dem (adventiven) Vorkommen der westeuropäischen *Barbarea intermedia* Boreau bei Gries im Pinzgau (leg. F. Leeder, det. F. Vierhapper) unter Vorweisung von Belegen.

Versammlung am 18. März 1921.

Vorsitzender: **Dr. A. Ginzberger.**

Prof. Dr. F. Vierhapper hielt einen Vortrag: „Die Kalkschieferflora der Ostalpen“, in welchem unter Vorweisung getrockneter Proben von Pflanzenassoziationen aus dem Lungau die wesentlichen Ergebnisse einer in der Öst. Bot. Zeitschr. erscheinenden Arbeit des Vortragenden mitgeteilt wurden. (Bd. 70 [1921]). — Hierauf legte Dr. A. Ginzberger einige neuere Literatur vor.

Versammlung am 22. April 1921.

Vorsitzender: **Dr. A. Ginzberger.**

Prof. Dr. A. Hayek hielt einen Vortrag: „Vegetationsskizzen aus Skandinavien“. — Hierauf sprach K. Schnarf über: „Die Samenentwicklung von *Gilia millefoliata*“ (siehe: Öst. Bot. Zeitschr., Bd. 70 (1921), S. 153 f.).

Versammlung am 29. April 1921.

Vorsitzender: **Dr. A. Ginzberger.**

Zunächst erfolgte durch Dr. H. Handel-Mazzetti eine Vorlage zahlreicher interessanter Pflanzen aus Mittelchina. — Sodann wies Rechnungsdirektor K. Ronniger Belegexemplare zweier, in der Umgebung des Mödlingtales aufgeforsteter, fremdländischer *Picea*-Arten (*P. Omorica* Pančić und *P. canadensis* [Mill.] Kochne) vor. — Hierauf erörterte Dr. H. Neumayer die Frage der Spontaneität von *Erythronium dens-canis* L.¹⁾ in Niederösterreich. — Zum Schlusse legten H. Brunswik und Dr. A. Ginzberger neue Literatur vor.

¹⁾ Vgl. diesbezüglich auch K. Fritsch in Öst. Bot. Zeitschr., Bd. 54 (1904), S. 240 f.

Versammlung am 27. Mai 1921.Vorsitzender: **Dr. A. Ginzberger.**

Prof. Dr. O. Porsch hielt einen Vortrag: „Goebels Untersuchungen über Entfaltungsbewegungen in ihrer Bedeutung für die Blütenbiologie“. An der Hand einiger ausgewählter Beispiele (*Lopezia*, *Berberis*, *Centaurea* u. a.) zeigte der Vortragende, wie Goebel mit den sogenannten „Entfaltungsbewegungen“ in einfacher und ungezwungener Weise gewisse blütenbiologische Fragen erklärt und hob das Neue und Befruchtende dieser Betrachtungsweise hervor, ohne schließlich auch gewisse Schattenseiten derselben zu verschweigen. — Hierauf sprach Dr. H. Neumayer über die höchst wahrscheinlich hybride Herkunft von *Symphytum peregrinum* Ledeb. („Comphrey“) und von *Saxifraga hirsuta* L.¹⁾ — Zum Schlusse wies der gleiche Vortragende einige bemerkenswerte Pflanzen des Botanischen Gartens vor. Anlässlich der Besprechung von Kulturen der als *Silene quadrifida* L. subsp. *Tommasinii* (Vis.) Neumayer und als *S. quadrifida* L. subsp. *Retzdorffiana* (Maly) Neum. zu bezeichnenden²⁾ Formen erwähnte er, daß zwischen diesen beiden geographischen Rassen, zwischen subsp. *Tommasinii* und subsp. *albanica* (Maly) Neum., sowie zwischen letzterer und der nur sehr wenig von ihr verschiedenen subsp. *quadrifida* (L.) Neum. an den Grenzen der betreffenden Verbreitungsgebiete alle theoretisch denkbaren Übergänge existieren, weshalb Vortragender alle diese Rassen nach wie vor nur als Unterarten einer Species auffaßt.

¹⁾ Siehe auch diese „Verhandlungen“, Bd. 70 (1920), S. (187) u. (189).

²⁾ Vgl. des Vortragenden diesbezügliche Bemerkungen bei A. Hayek, Beitr. z. Kenntn. d. Fl. d. montenegr.-alban. Grenzgebietes in Denkschr. d. Ak. d. Wiss. in Wien, Math.-Naturw. Kl., 94. Bd. (1917), S. 17, und bei E. Janchen, Beitr. z. Floristik von Ost-Montenegro in Öst. Bot. Zeitschr., 68. Jahrg. (1919), S. 92f.

Bericht der Sektion für Lepidopterologie.

Versammlung am 4. Februar 1921.

Vorsitzender: Herr Dr. Egon Galvagni.

I. Herr Dr. H. Zerny legt nachfolgende Druckwerke referierend vor:

Hampson, G. F., Catalogue of the Lepidoptera Phalaenae Suppl. Vol. I (Amatidae, Aretiadae) 1914.

Longstaff, G. B., Butterfly-Hunting in many Lands. Lond. 1912.

Moss, A. M., Sphingidae of Para (Brasil) (Nov. Zool. 27, Nr. 2, mit 11 Tafeln prächtiger Abbildungen von Sphingidenlarven).

Röthschild, W. u. Durrant J. H., Lepidoptera of the Brit. Ornith. Union and Wollaston Expeditions in the Snow Mountains, Southern Dutch New Guinea. Lond. 1915 (mit 2 Tafeln).

Tutt, J. W., British Lepidoptera. Butterflies Vol. IV.

II. Herr Josef Nitsche spricht unter Materialvorlage über seine **Sammelergebnisse aus Niederösterreich aus dem Jahre 1920.**

Sowie in den Kalkgebirgen bei Wien, namentlich in der Mödlinger Gegend die reichhaltigsten Formen von *Pieris napi* L. in der Sommergeneration *nepaeae* Esp. auftreten, so konnte ich diese auch in der Gegend von St. Aegydt am Neuwalde überall, wenn auch vereinzelt, konstatieren. Unter *Colias hyale* L. fand ich ebenda auch die ab. *unimaculata* Tutt mit einfachem Mittelfleck der Hinterflügel, wie ein Stück vom 12. August 1920 dartut. Am 24. Mai sammelte ich im Rohrwalde mehrere Stücke *Limenitis populi* L., unter welchen mir ein Stück mit breiter weißer Mittelbinde der Hinterflügel und ein Stück ab. ♂ *tremulae* Esp., nur mit drei weißen Anteapikalflecken der Vorderflügel, bemerkenswert erscheint. Am 22. Juli fing ich auf

dem Gschaid in der Nähe des Göller eine *Vanessa urticae* L., welcher in Zelle 3 der Vorderflügel der Mittelfleck fehlt und als ein Übergangsstück zur ab. *ichnusa* Bon. bezeichnet werden kann. Auffallend ist auch ein ♂ der *Erebia pronoe* Esp., bei welchem die weißgekernten Apikalflecken der Vorderflügel gänzlich fehlen, was an ab. *pitho* Hb. erinnert. *Erebia aethiops* Esp. war in der Aegyder Gegend auch im ♀ Geschlechte sehr zahlreich, darunter waren sehr auffällige große Stücke vielfach mit vermehrten Augen zu konstatieren, welche wohl der Form *croesus* Schaw. zuzurechnen sind. Bemerkenswert ist auch ein Stück der ab. ♀ *ochracea* Tutt. Am 8. August fing ich in Aegyde eine *Epinephele jurtina* ohne Apikalauge der Vorderflügel, welches die ab. *anomala* Verity (*oblitescans* Schultz) kennzeichnet. Im Vorjahre wies ich in meinem Wachauer Bericht ein ♀ der *Chrysophanus virgaureae* L. vor, das namentlich in der Verdunklung der Vorderflügel und Hinterflügel auffällt. Eine fast gleiche Aberration erbeutete ich am 3. August in der Gegend von St. Aegyde a. N.

Von auffallenden Stücken der *Lycaena corydon* Poda aus der Aegyder Gegend seien erwähnt: Ein ♂, welches der ab. ♂ *punctata* Tutt (*limbomaculata* Schultz) angehört. Das Tier ist heller silberblau mit weißen Flecken längs des schwarzen Saumes, so daß die unterseitigen schwarzen Saumflecken auf der Oberseite durchschlagen. Interessant ist eine Kombinationsaberration dieser Art, welche längs des Saumes der Hinterflügel vor den roten Randflecken weißliche Dreiecke aufweist, außerdem ist eine radialartige blaue Bestäubung vom Wurzelfelde gegen den Saum zu sehen. Wir haben es also mit einer ab. *aurantia* Tutt und ab. *semibrunnea* Mill. zu tun. Als letztes Stück der Art *corydon* zeige ich vom 12. August 1920 die ab. ♀ *semibrunnea* Mill. (*semisyngrapha* Tutt), welche ganz blaue Hinterflügel und an der Basis der Vorderflügel blaue Bestäubung aufweist. Unter den in Aegyde gesammelten Tieren der *Lycaenaalcon* F. zeige ich ein oberseits einfarbig schwärzlich bestäubtes ♀, welches der ab. ♀ *nigra* Wheeler angehört.

Am 25. August erbeutete ich auf dem Sulzberg bei Ullreichsberg die seltene *Calocampa solidaginis* Hb. Die bekannte Graseule *Charaearum graminis* L. tummelte sich vor den Morgenstunden knapp oberhalb der taubenetzten Gräser und war äußerst schwer zu erbeuten.

Am 6. August erbeutete ich auf dem Wege nach Türnitz die aberrante Form einer *Larentia tristata* L., die außer ihrer eigenartigen Schwarzfärbung dadurch auffällt, daß in dem winkligen weißen Mittelband die punktartige, parallel mit dem Mittelband ver-

laufende Mittellinie fehlt. In Aegyð fing ich am 26. Juli eine stark schwarz bestäubte *Phasiane clathrata*, so daß die gitterartige Hellfärbung stark zurücktritt. Am 15. August fing ich ebenfalls im Gebiete von St. Aegyð eine *Selidosema ericetaria* Vill., die in ihrer Aberrationsrichtung mit der von mir am 2. Januar 1914 beschriebenen ab. *depuncta* identisch ist, gekennzeichnet durch das Fehlen des deutlichen Mittelpunktes auf den Vorderflügeln.

III. Herr Prof. M. Kitt legt nachstehende von Herrn Otto Bubaček herrührende Diagnose einer neuen Pieriden-Form vor:

Pieris napi L. ab. *nova violascens*.

Im Jahre 1919 zog ich aus Raupen dieser Art, die ich in Hintertux oberhalb Mayerhofen im Zillertal auf einer gelbblühenden, rauhblättrigen Crucifere in großer Zahl fand, eine im weiblichen Geschlechte ganz auffallende Form. Die ♀♀ dieser Form haben stark schwefelgelbe Unterseiten der Hinterflügel und eben solchen Vorderflügelapex. Die Rippen sind unterseits nicht so stark schwarz bestäubt wie bei *bryoniae* aus Lappland und bei solchen Tieren, die wir als alpenländische *bryoniae* ansprechen. Diese *bryoniae* haben auch ein viel heller gelbliches Weiß der Hinterflügelunterseite als meine schwefelgelben Zillertaler. Die Bestäubung der Rippen ist unterseits aber doch stärker als bei der Nominatform. Die ♀♀ gehören meistens der Form *radiata-lutescens* Schima an, doch sind darunter auch eine Anzahl Falter, die zu *concolor* Röber gehören würden. Die Vorderflügeloberseite ist ganz blaugrau. Die Rippen sind besonders gegen den Rand tief schwarz und konfluieren mehr oder weniger miteinander und mit den zwei Flecken. Die Rippen der Hinterflügel sind ebenfalls meistens am Rande tief schwarz und blaugrau umgeben. Nur sehr wenig gelbe Grundfarbe ist zwischen ihnen und in der Mittelzelle und Analfalte übrig geblieben. *Concolor* ist die verdunkelte Form der *bryoniae*. Wenn wir auch Röbers Namen auf alle verdunkelten Tiere mit Recht ausdehnen könnten, so bleibt für diese neue Abart *violascens* neben der tief schwefelgelben Unterseite der Hinterflügel und des Vorderflügelapex noch ein ganz auffallender blauer Schimmer über beiden verdunkelten Flügeln als charakteristisches Merkmal übrig.

Ich zog eine Anzahl dieser herrlichen Tiere; einige sind in meiner Sammlung, einige in der des Wiener naturhistorischen Staats-

museums und in den Sammlungen Dr. Schawerda, Dr. Schima, Dr. Kitt und Max Korb.

IV. Herr Prof. M. Kitt legt weiters einen Zwitter von *Argynnis paphia* L. vor, welcher in Mayrhofen (Zillertal) von Herrn Otto Bubaček am 15. Juli 1920 aus der Raupe gezogen wurde.

V. Herr Dr. Egon Galvagni weist vor:

Melitaea aurelia Nick. ab. *latonigena* Spul.

Oberseits mit weißlichgelber statt rotgelber Grundfarbe der Flügel und gebleichter normaler Unterseite. Aus Spitz (Buchberg) 21. VI. 1920 (G.).

Zum Vergleiche werden normale und auch einige Stücke mit oberseits verdüstertem Wurzel- und Mittelfelde aus Spitz vorgelegt, wo die Art insbesondere am Burg- und Buchberge, sowie den Hängen um St. Michael Ende Juni anfangs Juli häufig ist.

Argynnis dia L. ab. *vittata* Spul.

Vom Eichkogel bei Mödling 15. VIII. 1920 und vom Pfaffenberg bei Deutsch-Altenburg 22. VIII. 1920 (G.).

Arg. lathonia L.

Stücke verbreiteter, insbesondere am Innenrande der Vorderflügel hufeisenförmig gestalteter Schwarzfleckung. Aus Sabbioncello (Mte Vipera) 17. IV. 1906, Retz (gr. Heide) 10. V. 1907 und Matri am Brenner (Silltobel) 16. VIII. 1902. Das prächtigste Stück stammt vom Eichkogel bei Mödling 8. VIII. 1920 mit streifenförmig zusammengeflossenen Flecken des Wurzel- und Mittelfeldes bei normaler Unterseitenzeichnung. (G.)

Arg. niobe L. v. *eris* Meig. ab. *obscura* Spul.

Je 1 ♂ mit verdüstertem Wurzelfelde aller Flügel vom Gr. Otter (Wiesenhöhe) 14. VII. 1918 und Jauerling 15. VII. 1920 (G.).

VI. Herr K. Höfer macht Mitteilung:

Über die ersten Stände von *Agr. lorexi* Stgr.

Im vergangenen Sommer gelang es mir in den steirischen Alpen ein befruchtetes Weibchen von *Agr. lorexi* Stgr. zu finden, das eine Anzahl Eier absetzte, aus denen sich die Räupehen entwickelten. Ich bin daher in der Lage, über die ersten Stände dieser interessanten Art heute berichten zu können.

Das Ei ist halbkugelförmig, mißt im Durchmesser 0·82 mm und in der Höhe 0·55 mm. Die Mikropylarzone ist mäßig erhaben und der Basisrand ziemlich stark gerundet.

Von einer meist 12—14 zipfeligen Mikropylarrose (Fig. 1) mit größtenteils unregelmäßig angeordneten Blättern, wovon auch gewöhnlich nur die Zipfelrundungen besser ausgeprägt sind und hervortreten, nehmen in der Regel ebenso 12—14 meridionale Rippen (Fig. 2 und 3) ihren Ausgang. (Bei den 10 untersuchten Eiern zeigen fast sämtliche ein um die Mikropylarrose wie herumgelegtes, unregelmäßiges, maschenartiges Netzwerk, wie es auf der Abbildung Fig. 1 in der unteren Hälfte zu sehen ist). Das ganze Ei trägt 25—29, meistens 28, solcher Rippen, von denen ein Teil in $\frac{3}{4}$ und

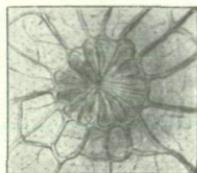


Fig. 1.

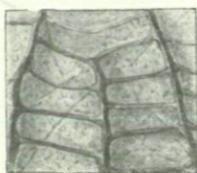


Fig. 2.

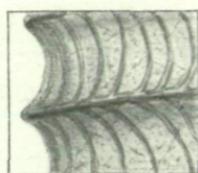


Fig. 3.

Das Ei von *Agr. lorezi* Stgr. (200 mal Vergr.).

ein Teil in der halben Höhe entspringt und bis an die Basis verläuft. Sie sind hohl, nur dorsalwärts massiv, an der Basis des Eies ziemlich hoch (Fig. 3), verlaufen gegen den Micropylpol in der Höhe abnehmend und stehen gegen die Unterseite zu 0·15 mm entfernt (Fig. 3). Ungefähr 20 feinere Querrippen, die gegen die Bodenfläche zu enger verteilt liegen (0·03—0·04 mm), verlaufen unten meist in konzentrischer Anordnung (Fig. 3), während diese in der oberen Hälfte unregelmäßiger wird.

Der Eigrund ist glatt und glänzt, die leere Eischale farblos. Bei durchfallender Belichtung weist die Schale eine körnige Struktur auf.

Die Eier werden gruppenweise, geordnet in geraden, regelmäßigen Reihen in einer einfachen Schichte abgelegt. Sie haften außerordentlich fest auf ihrer Unterlage. Nach der Ablage sind sie hellgelb und zeigen einen seidenartigen Glanz. Nach ungefähr 14 Tagen nimmt die obere Hälfte des Eies eine schmutzig dunkelviolette Farbe an, während es an der Basis noch gelb bleibt. In diesem Stadium präsentiert sich das *lorezi*-Ei sehr hübsch, es hat das Aussehen eines winzigen Herrenpilzes. Ein oder zwei Tage, nachdem

diese Veränderung eingetreten, bekommt das ganze Ei eine stumpf dunkelviolette Farbe, worauf das Schlüpfen der Räumchen erfolgt.

Die Eischale wird von den jungen Räumchen nicht verzehrt.

Nach der ersten Häutung, also im 2. Häutungsstadium, besitzen die Raupen die Länge von 7—8 mm. Der zylindrische Körper ist gegen das Kopfende schwach verjüngt, das Afterende ist stumpferundet. Der Kopf ist gegen den sehr schmalen, hellgelblichen Clypeus abgeplattet, die schwach gewölbten, hell grünlichbraunen Hemisphären sind schwarz punktiert, die Mundteile rötlichbraun. Das kleine, vom Kopf weitgetrennte Nackenschild ist trapezförmig, mit der Längsseite nach vorne gerichtet, hellbraun, in der Mitte (in der Fortsetzung der Dorsale) weiß durchschnitten, beiderseits mit je drei sehr feinen, schwarzen, kurz beborsteten Punktwarzen besetzt. Seitlich darunter liegen in typischer Stellung vier weitere, größere schwarze Punktwarzen. Die beiden folgenden Brustsegmente zeigen bereits die allgemeine hellbräunlich grüne Rückenfärbung mit durchlaufender, in der Mitte jedes Segmentes schwach erweiterter, auffallend weißer Dorsale und weniger deutlichen, nur $\frac{1}{3}$ so breiten weißen Subdorsalen. Auf der pigmentierten Rückenseite des 2. und 3. Brustsegmentes stehen je 10 schwarze Punktwarzen in einer Querreihe, auf den Abdominalsegmenten wird die typische Trapezstellung von je vier solchen eingenommen, welche am 9. Abdominalsegment die umgekehrte Trapezstellung zeigen. Das Telson und die Seiten der Nachschieber sind von einer größeren Zahl sehr feiner Punktwarzen besetzt. Die scharf getrennte, sehr helle Bauchseite ist weißlich gelbgrün, seitlich mit den typischen Punktwarzen und schwarzen Stigmen. Die Brustbeine sind schwärzlich mit weißlicher Ringzeichnung, die Bauchbeine, von welchen jene am 3. und 4. Abdominalsegment beträchtlich kürzer aber gleichgeformt sind, so daß die junge Raupe einen spannenden Gang besitzt, sind außen wie die Körperfarbe, mit schwarzen Punkten gezeichnet. (Beschrieben am 2. September 1920.)

Gleichzeitig mitgebrachte und im selben Häutungsstadium befindliche Raupen von *Hiptelia ochreago* Hb. besitzen eine sehr weitgehende Ähnlichkeit mit der eben beschriebenen jungen Raupe von *Agr. lorezi*. Der Clypeus ist jedoch bei der *ochreago*-Raupe nicht auffallend heller, die Beborstung ist weißlich, nicht schwarz, die Rückenfärbung eine dunklere, schmutzig grünlichbraune, auch die Bauchseite viel dunkler gelb gefärbt.

Nach der zweiten Häutung hat die *lorezi*-Raupe eine Länge von ca. 14 mm. Der grünliche Ton in ihrer Färbung, den sie bis nun

mit der Raupe von *Hiptelia ochreago* gemeinsam hatte, geht verloren und die Raupe nimmt im allgemeinen eine lichtbraune Färbung an. Kopf- und Nackenschild bleiben lichtbraun, Bauch und Füße sind bedeutend lichter, gelblich weiß. Zu beiden Seiten der auf den Segmenteinschnitten unterbrochenen, ziemlich breiten, weißlichen Rückenlinie bis zu der bedeutend schmälere, ebenfalls weißlichen Nebenrückenlinie ist die Raupe lichter gelblich braun, von da bis zur weißlich gelben Bauchseite graubraun. Die Rückenlinie ist von dunkler braunen Dreiecken begrenzt, die sich besonders auf den Bauchsegmenten deutlich abheben. Die Stigmenlinie ist breit gelblich weiß, oben scharf dunkel begrenzt, während sie sich ventralwärts von der hellgelben Bauchseite nur wenig abhebt.

Die Raupen scheinen polyphag zu leben. Ich fütterte sie mit verschiedenen niederen Pflanzen, welche sämtlich angenommen wurden. Leider sind alle in den Jugendstadien eingegangen.

Die Beschreibung der jungen Raupe wurde von Herrn Prof. Dr. Rebel, die des Eies samt den Zeichnungen von V. Richter in Komotau geliefert, wofür den Herren auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen sei.

Versammlung am 4. März 1921.

Vorsitzender: Herr Prof. H. Rebel.

I. Der Vorsitzende bringt nachstehende Druckwerke referierend zur Vorlage:

- Holland W. J., Lepidoptera of the Congo, being a Systematic List of the Butterflies and Moths collected by the American Museum of Nat. Hist. Congo Expedition (Americ. Mus. of Nat. Hist., Vol. 43, p. 109—369, Pl. VI—XIV (col.) (1920).
 Pierce F. N., The Genitalia of Geometridae Liverpool 1914 (mit 48 Taf.).

II. Zur Publikation von Holland bemerkt der Vorsitzende, daß es lebhaft zu bedauern sei, daß dem Verfasser die Literatur nur unvollständig bekannt war, und ihm namentlich die Bearbeitung des reichen Materiales, welches Grauer auf seiner Expedition nach Zentralafrika 1909—1911 gesammelt hatte,¹⁾ entgangen war.

¹⁾ Rebel, Ann. Naturh. Hofmus., 24. u. 28. Bd. (mit 10 Tafeln).

III. Herr **H. Neustetter** macht nachstehende synonymische Bemerkungen zur obgenannten Arbeit Hollands:

Bicyclus medontius v. *obsoletus* Holl., p. 132, Pl. VII, F. 1 ♂ = v. *microphthalma* Rbl. *Kallimula* (n. G.) *osborni* n. sp. Holl., p. 150, Pl. VII, F. 7 ♂, 8 ♀ = *silvicola* Schultze, II. D. Z.-Afr. Exp., p. 816, F. 44 ♂, 45 ♀. *Euphaedra preussi* v. *fulvofasciata* Holl., p. 170, Pl. XI, F. 6 ♂ = *ochreofasciata* Rbl. (*flavofasciata* Gaede), Intern. E. Z. Guben, Nr. 20 (1916), p. 105. *Euph. preussi* v. *angustior* Holl., p. 175, Pl. XI, F. 7 ♂, und v. *luteofasciata* l. c., F. 8 ♂, sind wohl ebenfalls mit *ochreofasciata* zusammenfallende Aberrationen. *Euph. inanoides* Holl., p. 157, Pl. XI, F. 2 ♂, 3 ♀ = *intermedia* Rbl. *Euph. rezioides* Holl., p. 177, Pl. XI, F. 5 ♀ sehr wahrscheinlich *adelica* Bart. (Nov. Zool., XII, p. 140). *Euph. cyanea* Holl., p. 178, Pl. IX, F. 1 ♂, 2 ♀, sicher keine eigene Art, sondern zu *xypete* ab. *caerulelescens* Smith gehörig. *Euph. medon* v. *innotata* Holl., p. 179, Pl. IX, F. 6 ♂ = *peculiaris* Lathy. *Cymothoë herminia* v. *poensis* Holl., p. 196, Pl. VIII, F. 2 vom Typus kaum zu trennen. *Cym. langi* Holl., p. 197, Pl. VIII, F. 7 ♂, 8 ♀, letzteres wahrscheinlich *staudingeri* ♀. *Cym. adelina* Hew. Holl., p. 199, Pl. VIII, F. 9 ♂, ist ein sicheres *caenis* ♂. *Cym. angulifascia* Aur. Holl., p. 200, Pl. X, F. 9 ♂ = *licretia* Neust., Iris, XXX, p. 105, *angulifascia* Aur. ist eine ♀ Form von *coccinata* und könnte nur ein rotes ♂ haben. *Cym. aramis* Hew. Holl., p. 201, Pl. X, F. 1 ♂, 2 ♀, das ♂ ist keine typische *aramis*, vielleicht aberriert, das ♀ ist richtig. *Cym. anitorgis* Hew.¹⁾ Holl., p. 201, Pl. X, F. Ich habe (Iris, XXVI, p. 173) die Synonymie von *aramis* und *anitorgis* richtig gestellt und die Form, welche Holland in beiden Geschlechtern abbildet, *excelsa* benannt. *Cym. regina elizabethae* Holl., p. 201, Pl. X, Fig. 5 ♂, 6 ♀ = *coccinatu* v. *similis* Neust., Iris, XXVI, p. 175. *Cym. caenis* ab. *rubida* Holl., p. 199, Pl. IX, F. 7 ♀ = ab. *dumensis* Strand, Wien. E. Z., 29, I, p. 32, Schultze, II, D. Z.-Afr. Exp., p. 676, F. 13, 14. *Euryphene lucasi* Holl. p. 181, Pl. IX, F. 5 ♂, 6 ♀ = *cottoni* Baker. *Charaxes protoctlea* v. *marginepunctata* Holl. p. 206 = *nigropunctata* Neust. Iris, XXX, p. 106. *Papilio ridleyanus* v. *fumosus* Holl. p. 247, Pl. VI, F. 3 ♂ = *fumatus* Niep. Intern. E. Z. Guben, p. 58 (1915) = *infusata* Schultze, Arch. f. N., 79. Jahrg., 7. H., p. 5. — (*Lymantriidae*). *Sapelia bipunctata* Holl., p. 295, Pl. XIV, F. 3 ♂, 4 ♀, ist der im Museum vorhandenen *S. tavetensis* Holl. zum verwechseln ähnlich.

¹⁾ Holland schreibt *anatorgis*.

IV. Herr Prof. Rebel spricht:

Zur Begrenzung der Lepidopterenfamilien.

Im Jahre 1918 haben die Herren G. F. Hampson und J. H. Durrant eine Liste der Familien und Subfamilien der Lepidopteren samt Bestimmungsschlüssel publiziert,¹⁾ welche von großer Bedeutung für die Systematik dieser Insektenordnung ist.

Als leitende Gesichtspunkte in nomenklatorischer Hinsicht gelten nachfolgende Sätze: Typus der Gattung ist die erste Art in der Originalliste des Autors, wenn er sonst nicht den Typus nominiert hat. (Also das mechanische Prinzip amerikanischer Autoren zur Eruierung des Typus, gegen dessen Unlogik ich mich schon wiederholt ausgesprochen habe. Rbl.) Die Namen der Familien und Subfamilien sind abgeleitet von dem ältesten Gattungsnamen ihrer Kategorie. Die Namen des Hübnerischen „Verzeichnisses“ sind auszuschließen, da es nicht binominal verfaßt ist (Durrant ist anderer Ansicht).

In bezug auf die von Hampson bearbeiteten sogenannten Makrolepidopteren weist die vorliegende Liste, verglichen mit den früheren Familienabgrenzungen dieses Autors, denen auch ich mehrorts gefolgt bin,²⁾ nur nachstehende sachliche Veränderungen auf: als neue Familien werden angenommen die *Lemoniadae*³⁾ welche von den *Eupterotidae* nach dem Schlüssel wesentlich dadurch verschieden sind, daß bei ihnen Ader 8 der Hinterflügel stark an 7 genähert ist, wogegen sie bei den Eupterotiden entfernt von Ader 7 verläuft. Ich habe mich schon vor Jahren für die Selbständigkeit der Lemoniiden als Familie ausgesprochen;⁴⁾ ferner die *Sematuridae* mit den besser bekannten Gattungen *Mania* (= *Sematura* Dalm.) und *Coronidia*, welche von Uraniiden durch behaarte Augen und das Geäder abweichen, weiters die *Apoprogenidae* mit den sonderbaren monotypischen Gattungen *Apoprogenes* und *Pemphigostola* Strand, beide aus der äthiopischen Region; schließlich die *Charideidae*, welche früher als *Pompostolinae* eine (äthiopische) Subfamilie der Zygaeniden bildeten, von welchen sie sich wesentlich nur durch den Mangel von Ader 1 c unterscheiden.

Zu diesen Familien hätte noch die von mir kürzlich⁵⁾ aufgestellte Familie der *Axiidae* hinzutreten, deren Namen die englischen

1) Nov. Zool., 25. Bd., p. 383 ff.

2) Vgl. diese „Verhandlungen“, 1918, p. (44) ff.

3) Die Autoren gebrauchen die Endigung „-iadae“ statt „-idae“.

4) Ent. Nachr., 1900, p. 49.

5) Diese „Verhandlungen“, 1919, p. (111).

Autoren wohl in *Cimeliadae* abändern dürften. Im Verzeichnis Hampsons und Durrants fehlt nur die Familie der *Epipyropidae*, welche Hampson wohl als parasitisch gewordene *Heterogeneidae* (*Limacodidae*) auffaßt.¹⁾

Ungleich größer als in sachlicher Hinsicht sind leider die nomenklatorischen Veränderungen bei den Makrolepidopterenfamilien durch Hampson. Es ist wohl wünschenswert, daß die Namen der Familien aus Gattungsnamen abgeleitet werden, aber keine bindende Norm. Eine Reihe der allerbekanntesten Familiennamen würde auf die Weise verschwinden. Wenn sich schon mit Recht Bestrebungen geltend machen, allgemein bekannte Namen von Arten und Gattungen festzuhalten, um wie viel mehr hätte dies bei den höheren Kategorien zu gelten, für deren Benennung kein Prioritätsprinzip Anwendung finden muß. Nach Hampson hätten beispielsweise die *Syntomidae* *Amatidae*, die *Agaristidae* *Phalaenoididae*, die *Saturniidae* *Attacidae*, die *Nymphalidae* *Danaidae*, die *Satyrnidae* *Maniolinae*, die *Pieridae* *Asciadae*, die *Hesperidae* *Erynnidae* zu heißen, usw. welche Namensänderungen wahrlich nicht im Interesse kontinuierlicher Verständlichkeit gelegen erscheinen.

Von sehr großer Bedeutung ist der Versuch Durrants, die sogenannten Mikrolepidopteren, zu welchen auch die Sesiiden und Hespialiden gestellt werden, in 49 Familien zu trennen, also fast in die gleiche Zahl, welche Hampson für die Makrolepidopteren annimmt. Mag auch vieles in diesem Versuche nur provisorische Bedeutung haben, so liegt doch von einem der besten Kenner aller, nicht bloß paläarktischer Mikrolepidopteren zum erstenmal eine durch Angabe der entscheidenden Merkmale begründete Übersicht sämtlicher Mikrolepidopterenfamilien vor. Wahrscheinlich ist Durrant in manchen Fällen zu weit gegangen, wie die Auflösung der Tortriciden in vier selbständige Familien: *Sparganothidae*, *Eucosmidae*, (*Olethreutidae*), *Tortricidae* und *Commophilidae* (*Phaloniidae*) annehmen läßt. Auch bei Durrant macht sich die Änderung eingebürgerter Familiennamen wie der *Gelechiidae* in *Dichomeridae*, der *Tineidae* in *Phycidae*, unliebsam bemerkbar.

Herr Präsident A. Handlirsch, welcher der Versammlung beiwohnt, macht einige wertvolle Bemerkungen über Begrenzung und Nomenklatur bei Familien.

¹⁾ Vgl. Zerny, diese „Verhandlungen“, 1910, p. (12).

V. Herr Prof. H. Rebel demonstriert schließlich zwei aberrative Tagfalter aus Bosnien:

1. *Parnassius apollo bosniensis* Stich. ab. *pseudonomion* Christ.

Herr stud. Franz Loschnigg erbeutete am 11. August 1912 am Trebevic bei Sarajevo ein ganz frisch geschlüpftes ♀ obgenannter Form, welches noch nicht voll entwickelte Flügel hatte. Der plötzliche Eintritt eines heftigen Regens verhinderte leider die reine Entfaltung des interessanten Tieres. Es ist ein relativ kleines Stück von nur 40 mm Vorderflügelänge, bei welchem nicht bloß die beiden Antepikalflecken der Vorderflügel, sondern auch der Innenrandfleck mit außerordentlich großen tiefroten Kernen versehen sind. Letzterer macht geradezu den Eindruck eines sehr breit schwarzgesäumten Augenflecks der Hinterflügel ohne weißen Kern. Auch auf der Unterseite sind die drei genannten Flecken in außerordentlichem Ausmaß, nur etwas weniger tief rotgekernt. Sehr auffallender Weise zeigt das Stück auch noch einen dritten schwarzen Querfleck in der Mittelzelle der Vorderflügel, welcher zwischen der Flügelbasis und dem gewöhnlichen ersten, hier etwas kleiner bleibenden Querfleck gelegen ist. Die Augenflecke der Hinterflügel zeigen sehr große weiße Kerne, die beiden verbundenen Analflecke sind ebenfalls rotgekernt. Auf der Unterseite zeigen außer den Augenflecken auch die beiden Analflecke weiße Kerne und auch in sämtlichen basalen roten Flecken finden sich zentral gelagerte weiße Schuppen. Das Stück blieb unbefruchtet und bildet, trotzdem es stark gelitten hat, einen hervorragenden Vertreter der ab. *pseudonomion*.

2. *Colias myrmidone balcanica* Rbl. ab. ♀ *nigrovittata* (n. ab.).

Derselbe Sammler erbeutete ebenfalls am Trebevic am 21. Juli 1914 ein Pärchen obgenannter Form in copula, von welchem das bereits stark geflogene ♂ auf den Vorderflügeln einen eigentümlichen, bleich orangefarbenen Ton aufweist, auch die Hinterflügel sind viel blässer orangefarben als bei normalen Stücken. Es macht den Eindruck, daß das Stück auch im frischen Zustande bleicher gefärbt gewesen sein dürfte, als normale *balcanica* ♂.

Das ♀ nun hat bei geringer Größe (Vorderflügel 26 mm, Expansion 46 mm) eine sehr gestreckte Flügelform. Die Flügel zeigen eine normale Orangefärbung. Auf den Vorderflügeln geht von der Basis aus, unterhalb des in normaler Ausdehnung gelb bleibenden Vorderrandes, eine schwarze Längstrieme, welche den schwarzen

Mittelpunkt in sich aufnimmt, bis in den schwarzen Saum, welcher nur sehr kleine gelbe Flecken aufweist. Die Hinterflügel sind fast normal gefärbt. Unterseits tritt die schwarze Längsstrieme unterhalb des Vorderrandes der Vorderflügel in noch viel auffallenderer Weise hervor, da das Saumfeld hier gelb gefärbt ist. Der Mittelpunkt ist hier, sowie bei normalen Stücken, weiß gekernt. Die drei schwarzen Antepikalflecken zeigen eine Verlängerung basalwärts, welche sie kommaförmig erscheinen läßt. Auf den Hinterflügeln tritt in den Zellen eine bräunliche Bestäubung auf, welche den Beginn von Längsstrahlen darstellen. Der Saum bleibt auch hier gelb.

Versammlung am 6. Mai 1921.

Vorsitzender: Hofrat Prof. Dr. H. Rebel.

I. Der Vorsitzende hält zu Beginn der Sitzung dem am 8. März l. J. in Wolfsberg (Lavantthal, Kärnten) verstorbenen, bestbekanntesten heimischen Lepidopterologen Gabriel Höfner einen warmen Nachruf.

Höfner, geboren am 16. Mai 1842 in Türritz (N.-Öst.), erlernte die Uhrmacherei und gelangte nach einer entbehrungsreichen Jugend im Jahre 1861 nach Wolfsberg, wo er bei dem auch musikalisch veranlagten Uhrmachermeister Trattner als Gehilfe eintrat, dessen Nachfolger er auch später wurde.

Höfner war vielseitig veranlagt und von großer Lernbegierde erfüllt. Er eignete sich gründliche Kenntnisse, nicht bloß auf verschiedenen naturwissenschaftlichen Gebieten, wie der Botanik und Ornithologie, sondern auch auf dem Gebiete der Musik an, wo er sogar als Komponist wirkte.

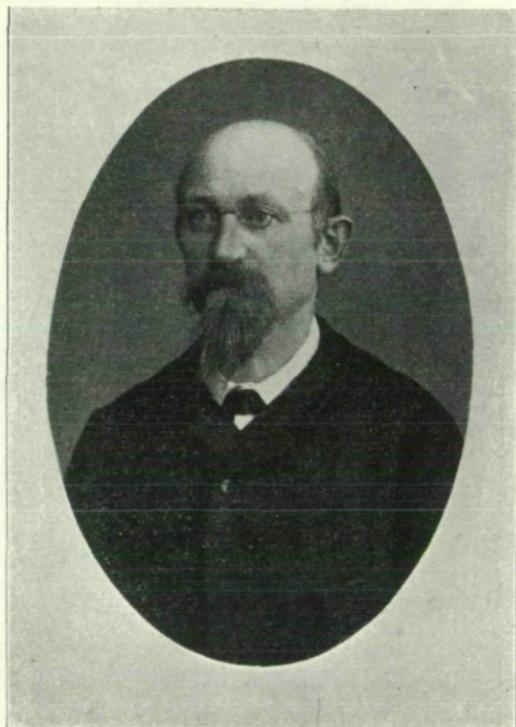
Die schönsten Erfolge waren ihm aber in der Lepidopterologie beschieden, auf welchem Gebiete er als unermüdlicher Lokalfaunist durch mehr als vier Dezennien, ursprünglich nur für die weitere Umgebung Wolfsberg, später für ganz Kärnten wirkte und auch literarisch bleibende Werte schuf. Seine „Schmetterlinge Kärntens“ (1903—1907) sichern ihm einen dauernden ehrenvollen Platz in der faunistischen Literatur der Alpenländer. Er besaß als Autodidakt eine seltene Gründlichkeit und einen ausgezeichneten Scharfblick für Art-Unterscheidungen. Trotzdem dürften die in seinem Nachlaß als Manuskript befindlichen Bestimmungstabellen europäischer Schmetterlinge keinen allzu hohen Gebrauchswert besitzen, da ihm bedauer-

licherweise zu wenig Material zugänglich war und ihm daher auch die große Variabilität vieler Arten unbekannt bleiben mußte.

Ein Bestimmungsbuch über die Tagfalter Deutschlands aus dem Jahre 1879 ist eine Jugendarbeit.

Höfner stand seit vielen Dezennien mit zahlreichen hiesigen Lepidopterologen, wie auch mit dem Naturhistorischen Staatsmuseum in lebhaftem Verkehr, welcher erst in den Kriegsjahren sein Ende fand. Zahlreiche Belegexemplare seiner vieljährigen Sammeltätigkeit befinden sich im Staatsmuseum, wie auch in anderen in- und ausländischen Sammlungen.

In den letzten Jahren, welche sich für Höfner bedauerlicherweise wieder ungünstig gestalteten, stand er namentlich mit steiermärkischen Lepidopterologen in freundschaftlichem Verkehr. Aber in allen Fachkreisen wird sein Name als der eines überaus strebsamen, begabten, begeisterungsfähigen und dabei



Gabriel Höfner †.

doch schlichten Ehrenmannes im besten Andenken bleiben. Höfner war glücklich verheiratet und hinterließ mehrere Kinder in geachteten Lebensstellungen.

Lepidopterologische Publikationen Gabriel Höfners.¹⁾

A) In den Jahrbüchern des naturhistorischen Landesmuseums in Kärnten:

1. Die Schmetterlinge des Lavantthales und der beiden Alpen Kor- und Saualpe. (Mit 12 Nachträgen.) Bd. 12—26 (1872 bis 1900) und 12. Nachtrag (Carinthia, II, Nr. 4 u. 5 [1903]).

¹⁾ Eine ausführliche Liste derselben ist am Schlusse des Nachrufes über Höfner in der Zeitschr. d. Österr. Entom. Vereines, VI. Jahrg., Nr. 6, gegeben.

2. Beitrag zur Schmetterlingsfauna der Petzen (ib. 23., 24. Bd.).
3. Die Schmetterlinge Kärntens (ib. 27. bis 29. Bd., 1903—1907) mit 2 Nachträgen (Carinthia, II, Nr. 1, 2 u. 105 [1911, 1915]).

B) Societas Entomologica:

4. Etwas über die systematische Stellung der *Hiptelia Lorezi* Stgr. und der Artverschiedenheit von *Cidaria soldaria* und *candidata* S. V. (Jahrg. IX, Nr. 23).
5. Drei neue Schmetterlingsarten (Jahrg. XIII, Nr. 9, 10).

C) Wiener Entomologische Zeitung:

6. Beobachtungen über Vorkommen und Lebensweise verschiedener, besonders Gebirge und Alpen bewohnender Schmetterlings-Arten (Jahrg. II, Nr. 8—11, 1883).

D) Selbständig erschienen:

7. Die Tagfalter Deutschlands, der Schweiz und Österreich-Ungarns, analytisch bearbeitet. Wolfsberg 1879, im Selbstverlage.

II. Prof. Rebel stellt an die versammelten Sektionsmitglieder das Ansuchen um Abgabe von Doublettenmaterial besonders Noctuiden und Zygaeniden im Interesse der Vereinsbibliothek, welche Aussicht hat, im Tausche gegen Lepidopteren die fehlenden Bände des Zoological Record erhalten zu können. Prof. Rebel erklärte sich bereit, die Abgabestelle am naturhistorischen Staatsmuseum bilden zu wollen.

III. Es werden ferner nachstehende Ansuchen an die Sektionsmitglieder gestellt:

a) von Viktor Richter (Komotau [Böhmen] Bahnhof) um Einsendung von unbeschriebenen Lepidopteren-Eiern.

b) von Dr. Fritz Knoll um Einsendung lebender Falter von *Macroglossum stellatarum*.

IV. Herr K. Höfer jun. demonstriert aus seiner Sammlung:

1. Ein am 10. April 1921 am Buchberg bei Klosterneuburg gefangenes Weibchen von *Euchloë cardamines* L., das einen unvollständigen (sogenannten Flecken-) Zwitter darstellt.

Rechtsseitig ist der dem Männchen eigene, orangerote Fleck auf der Unterseite fast vollständig, oberseits jedoch nur in einigen Streifen, ersichtlich. Auf der linken Seite zeigt sich das Rot nur auf der Unterseite in einem Streifen und zwei kleinen Flecken.

2. Ein am 13. Juli 1919 am Haschhof bei Klosterneuburg gefangenes, aberratives Weibchen von *Acidalia immorata* L.

Bei dem Stücke verschwindet die äußere, weiße Wellenlinie auf Vorder- und Hinterflügeln vollständig und ist durch braune Schuppen überdeckt, so daß die Flügel wie mit einem breiten, braunen Saum umrandet erscheinen. Die Aberration stellt das Gegenstück zu der von Otto Habich im Sekt. Ber. v. 2. 10. 1903 benannten ab. *albomarginata* dar und benenne ich dieselbe im Einvernehmen mit Herrn Prof. Rebel als n. ab. *fuscomarginata*.

3. Eine Serie *Hepialus carna* Esp. aus den niederösterreichischen und steirischen Alpen. Wie daraus ersichtlich ist, variiert diese Art hinsichtlich der Anlage und Ausdehnung der weißen Zeichnungen auf den Vorderflügeln ganz beträchtlich. Herr Dr. Galvagni hat in der Sektionssitzung vom 2. November 1906 ein außergewöhnlich stark weiß gezeichnetes Exemplar demonstriert, das ich heute neuerlich vorweise. Daneben möchte ich nun auf ein von mir am 28. Juli 1914 am Eisenerzer Reichenstein erbeutetes Männchen verweisen, bei dem die weiße Zeichnung in der lichtbraunen Grundfarbe vollständig verschwunden ist.

4. Drei Formen von Noctuen, die im Prodrusus von Niederösterreich noch nicht angeführt erscheinen, und zwar:

Cosmia abluta Hb. ab. *glaucula* Gn., ein Männchen aus dem Wiener Prater,

Orthosia lota Cl. ab. *rufa* Tutt, ein Pärchen aus den Klosterneuburger Auen,

Orthosia macilenta Hb. ab. *pallida* Tutt, drei Exemplare vom Haschberg bei Klosterneuburg.

Von letzterer Art zeige ich auch einige schöne, typische Stücke der ab. *obsoleta* Tutt und ab. *nigrodentata* Fuchs, wobei ich bemerke, daß auch eine der vorgewiesenen *pallida* das Charakteristikum der ab. *nigrodentata*, nämlich die scharfen, schwarzen Zackenlinien aufweist.

V. Eingesendet wird nachstehender Beitrag:

Zur Lepidopterenfauna Mährens.

Von Fr. Zimmermann.

Nachfolgendes Verzeichnis enthält jene Arten und Formen von Schmetterlingen, welche mir aus dem südlichen Mähren bekannt wurden und in den bisher über Südmähren erschienenen Arbeiten nicht angeführt werden. Zum Vergleich dienten folgende Publikationen:

- Skala H., Die Lepidopterenfauna Mährens, in: Verhandl. d. Naturf. Vereines Brünn, 1911, 1912 (2 Teile).
- — Zur Mikrolepidopterenfauna Mährens, in: Zeitschr. d. österr. Entom. Vereines, Wien, Jahrg. 3, 1918.
- Sterzl A., Ein Beitrag zur Lepidopterenfauna der Pollauer Berge, Südmähren, ebd. Jahrg. 4, 1919.
- — Einige bemerkenswerte Schmetterlingsformen aus Südmähren, ebd. Jahrg. 2, 1917.
- — *Callimorpha quadripunctaria* Poda ab. *tristis* und *Zygaena carniolica* Sc. ab. *influens* — zwei neue Formen, ebd. Jahrg. 4, 1919.

Jene Arten, welche in den genannten Arbeiten überhaupt nicht angeführt werden, sind durch einen, dem Namen vorgesetzten Stern gekennzeichnet.

Herrn Professor Dr. Hans Rebel (Wien) danke ich auch an dieser Stelle für die Bestimmung bezw. Revision zahlreicher Arten, die auch als solche gekennzeichnet sind. (Rbl.)

Einige Exemplare überließ ich der Sammlung des Wiener Staatsmuseums und bezeichnete sie in meiner Aufzählung mit (MC.).

Rhopalocera.

- Parnassius mnemosyne* L. ab. **intacta* Krul. Eisgrub.
- Pieris napi* L. ab. *flavescens* Wagn. Hocheck bei Nikolsburg.
- Vanessa io* L. *ab. *cyanosticta* Rayn bei Eisgrub unter den Faltern der 2. Generation häufiger als die Stammform.
- Vanessa C-album* L. *ab. *C-interruptum* Stgr. Schabschitz bei Groß-Seelowitz, (Rob. Fischer).
- Argynnis selene* Schiff. Eisgrub, Theimwald.
- Melanargia galathea* L. *ab. *fulvata* Lowe. Eisgrub, Theimwald.
- Erebia aethiops* Esp. Eisgrub, Theimwald.
- Satyrus semele* L. *ab. *caeca* Tutt. Eisgrub.
- Pararge achine* Sc. im Theimwald bei Eisgrub nicht selten in Übergängen zur ab. *althaea* Rbl.
- Epinephele jurtina* L. ab. *bioculata* Rbl. Eisgrub, auch ein ♂ mit verlängertem Apikalauge der Vorderflügel (MC.).
- Coenonympha pamphilus* L. *ab. *ocellata* Tutt. Eisgrub, nicht selten.
- Chrysophanus dispar* Hw. var. *rutilus* Wernb. *ab. *nigrolineata* Ver. Eisgrub.
- Chrysophanus amphidamas* Esp. Eisgrub.

- Lycaena orion* Pall. Eisgrub.
Lycaena semiargus Rott. Eisgrub.

Spingidae.

- Deilephila vespertilio* Esp. Eisgrub.
Pterogon proserpina Pall. Eisgrub.

Notodontidae.

- Pheosia tremula* Cl. Eisgrub, Licht, 21. 5. 1919.
 **Phalera bucephaloides* O. Eisgrub.
Pygaera curtula L. Eisgrub, E. 7. 1920.

Lasiocampidae.

- Eriogaster catax* L. Eisgrub, am Ufer des Steindammteiches die
 Raupen auf *Crataegus*.

Noctuidae.

- Pachnobia rubricosa* F. Eisgrub.
Mamestra dentina Esp. *ab. *hilaris* Zett. Eisgrub.
Bryophila algae F. *ab. *calligrapha* Bouché. Eisgrub.
Bryophila perla F. *ab. *flavescens* Tutt. Eisgrub. 7.
Bryophila perla F. *ab. *suffusa* Tutt. Turolberg bei Nikolsburg.
Brachionycha sphinx Hufn. Eisgrub, A. 11. 1920.
Gortyna ochracea Hb. Eisgrub.
Grammesia trigrammica Hufn. Eisgrub.
 • *Taeniochema incerta* Hufn. ab. *fuscata* Hw. Eisgrub, 4. 1919.
Orthosia lota Cl. ab. *rufa* Tutt. Eisgrub, Köder 9. 1919.
Orthosia macilenta Hb. Eisgrub, Köder, 9. 1919, ebenso die *ab. *nigro-*
dentata Fuchs.
Orthosia circellaris Hufn. *ab. *fusconervosa* Peters und *ab. *nigridens*
 Fuchs. Eisgrub, Köder, 9. 1919.
Orthosia pistacina F. *ab. *lychnidis* F. Eisgrub, Köder, 9. 1919.
Orrhodia vaccini L. *ab. *canescens* Esp., **glabroides* Fuchs, **ocellata*
 Spul., **signata* Klem. Eisgrub, Köder, 9.
Orrhodia ligula Esp. ab. *polita* Hb. Eisgrub, Köder.
Cucullia asteris Schiff. Eisgrub.
 **Cucullia argentea* Hufn. Eisgrub.
Erastria fasciana L. Eisgrub.
 **Erastria venustula* Hb. Eisgrub.

- Emmelia trabealis* Sc. ab. *nigra* Ersch. Eisgrub.
Plusia gutta Gn. ab. *bigutta* Stgr. Eisgrub.
Laspeyria flexula Schiff. Eisgrub.
Zanclognatha tarsipennalis Tr. Eisgrub, M. 7. 1920.
Zanclognatha grisealis Hb. Eisgrub.
Herminia crinalis Tr. Eisgrub, Köder, 8. 1913.

Geometridae.

- **Brephos puella* Esp. Eisgrub, 1907 zwei Stück.
Acidalia straminea Tr. Eisgrub, E. 7. 1920. (Rbl.)
Acidalia emarginata L. Eisgrub, beim Teichschloß. 8. (MC.)
Eucosmia certata Hb. Eisgrub.
Larentia variata Schiff. Eisgrub.
Larentia montanata Schiff. Eisgrub.
Larentia designata Rott. Eisgrub.
Larentia picata Hb. Eisgrub, E. 7. 1920.
Larentia albicillata L. Eisgrub, nicht selten.
 **Larentia pupillata* Thnbg. Eisgrub, (Rbl., MC.)
 **Larentia lugdunaria* H. S. Eisgrub, M. 8. 1919, (Rbl., MC.)
Larentia unifasciata Hw. *ab. *aquilaria* H. S. Eisgrub, A. 8. 1919, (Rbl.)
Tephroclystia assimilata Gn. Eisgrub, E. 7. 1919, (Rbl.)
Phibalapteryx polygrammata Bkh. *ab. *conjunctaria* Led. Eisgrub.
Numeria pulveraria L. *ab. *violacearia* Graev. Eisgrub, A. 8. 1919.
Ellopija prosapiaria L. Eisgrub.
Ennomos fuscantaria Hw. Eisgrub, 9.
Ennomos erosaria Hb. ab. *tiliaria* Hb. Eisgrub, Unterwald. 7.
Therapis evonymaria Schiff. *ab. *fuscaria* Wagn. Eisgrub, Licht, 8.
Crocallis elingvaria L. ab. *fasciata* Gillm. Eisgrub, 8.
Hybernia defoliaria Cl. *ab. *brunnescens* Rbl. Eisgrub, 11.
Biston hirtaria Cl. Eisgrub, Licht, A. 4. 1919.
Boarmia lichenaria Hufn. Eisgrub, 6. 1919. (Rbl.)
Boarmia crepuscularia Hb. ab. *defessaria* Trr. Eisgrub.
Tephronia sepiaria Hufn. Eisgrub.

Nolidae.

- Nola cristatula* Hb. Eisgrub, Oberwald.

Syntomidae.

- Syntomis phegea* L. ab. *phegeus* Esp. Hocheck bei Nikolsburg, auch mit deutlich violettem Glanz.

Arctiidae.

Endrosa irrorella Cl. Eisgrub, Theimwald, 7, 8.

Zygaenidae.

Zygaena punctum O. Zwei Stück im 7. 1913 auf dem Hocheck bei Nikolsburg, (Rbl., MC.).

Zygaena meliloti Esp. Eisgrub.

Zygaena trifolii Esp. Eisgrub.

Zygaena ephialtes L. ab. *athamantae* Esp. Hocheck bei Nikolsburg, M. 8. 1920.

Hepialidae.

Hepialus lupulina L. Eisgrub.

Pyralidae.

Achroia grisella F. Eisgrub, 7. 1920, (Rbl., MC.).

Melissoblastes bipunctanus F. Eisgrub.

* *Crambus geniculeus* Hw. Eisgrub, Licht, M.-E. 8. (Rbl.).

* *Crambus contaminellus* Hb. Eisgrub, Licht, 5. 8. 1920, (Rbl.).

Crambus selasellus Hb. Eisgrub im 8. (Rbl.).

* *Crambus margaritellus* Hb. Eisgrub, M. 7—M. 8. (Rbl.).

* *Crambus mytilellus* Hb. Eisgrub.

* *Crambus verellus* Zck. Eisgrub, (Rbl., MC.).

Crambus pascuellus L. Eisgrub, 1. 6. 1903.

Platytes alpinellus Hb. Eisgrub, M. 7—A. 8.

Chilo phragmitellus Hb. Eisgrub, E. 7. 1920.

Schoenobius gigantellus Schiff. Eisgrub.

Plodia interpunctella Hb. Eisgrub.

* *Ephestia kühneella* Z. Eisgrub, auf Mehl.

Alispa angustella Hb. Eisgrub, M. 8.

* *Pempelia subornatella* Dup. Eisgrub.

Pempelia dilutella Hb. Eisgrub.

Eccopisa effractella Z. Eisgrub, Oberwald, 6. 1903.

Dioryctria abietella F. Eisgrub, 8. 1909.

Acrobasis obtusella Hb. Eisgrub.

Acrobasis tumidana Schiff. Eisgrub, Oberwald.

Acrobasis zelleri Rag. Eisgrub, 6. 7.

* *Acrobasis sodalella* Z. Eisgrub.

Rhodophaea marmorea Hw. Eisgrub.

Rhodophaea advenella Zk. Eisgrub.

Cledeobia connectalis Hb. Eisgrub, 2. 6. 1903.

Cataclysta lemnata L. Eisgrub, A. 7—A. 8, häufig.

**Scoparia zelleri* Wek. Eisgrub, 2. 6. 1903, 17. 8. 1920; (Rbl.).

**Scoparia basistrigalis* Kn. Eisgrub, E. 7. 1920, (Rbl.).

**Scoparia ingrattella* Z. Eisgrub.

Scoparia crataegella Hb. Eisgrub.

Evergestis frumentalis L. Eisgrub.

Evergestis straminealis Hb. Eisgrub, Licht, A. 7—A. 8.

Pionea prunalis Schiff. Eisgrub, A. 8. 1919.

Pterophoridae.

Oxyptilus tristis Z. Eisgrub, am Ufer des Steindammteiches. 9.

Oxyptilus didactylus L. Eisgrub.

Platyptilia ochrodactyla Hb. Eisgrub, E. 7.

**Alucita baliodactyla* Z. Eisgrub.

**Pterophorus lienigianus* Z. Eisgrub, M. 7—M. 8. 1920, (Rbl.).

Tortricidae.

Acalla hastiana L. Eisgrub, (Rbl.).

Acalla variegana Schiff. Eisgrub, (Rbl.).

Acalla boscana F. gen. aest. *parisiana* Gn. Eisgrub.

Acalla literana L. Eisgrub, 2. 3. 1910.

Acalla schalleriana F. Eisgrub.

Acalla sponsana F. Eisgrub.

Dichelia grotiana F. Eisgrub, Theimwald, 25. 7. 1899.

**Cacoecia piceana* L. Eisgrub, Park, A. 7. 1920, (Rbl.).

Cacoecia crataegana L. Eisgrub.

Cacoecia xylosteana L. Eisgrub.

Eulia politana Hw. Eisgrub.

Eulia rigana Sodof. Eisgrub.

Tortrix forskaleana L. Eisgrub, Park, 18. 7. 1899, e. l. 26. 6. 1910,
von *Acer campestre*.

Tortrix loefflingiana L. Eisgrub.

Tortrix forsterana F. Eisgrub.

Tortrix dumetana Tr. Eisgrub.

**Cnephasia incertana* Tr. Eisgrub, (Rbl.)

Cnephasia nubilana Hb. Eisgrub.

Anisotaenia hybridana Hb. Eisgrub.

- Lozopera francillana* F. Eisgrub, Licht, E. 7. 1920.
Conchylis posterana Z. Eisgrub, 24. 5. 1903.
Conchylis mussehliana Tr. Eisgrub, 8. 8. 1913, (Rbl.).
Conchylis kindermanniana Tr. Eisgrub, 7.
* *Conchylis sanguinana* Tr. Eisgrub, (Rbl., MC.).
Phtheochroa schreibersiana Froel. Eisgrub, (Rbl.).
Evetria pinivorana Z. Eisgrub, 1. 6. 1903, (Rbl.).
Evetria buoliniana Schiff. Eisgrub, 6.
Evetria resinella L. Eisgrub, Theimwald, 1903.
Olethreutes salicella L. Eisgrub.
Olethreutes scriptana Hb. Eisgrub, M. 8. 1919.
Olethreutes pruniana Hb. Eisgrub, gemein.
Olethreutes profundana L. Eisgrub, 8.
Olethreutes hercyniana Tr. Eisgrub, 1903.
Olethreutes ericetana Westw. Eisgrub.
* *Cymolomia hartigiana* Ratz. Eisgrub.
Steganoptycha oppressana Tr. Eisgrub.
Steganoptycha corticana Hb. Eisgrub, Oberwald, 15. 6. 1903.
Steganoptycha rufimitrana H. S. Eisgrub, (Rbl.).
Steganoptycha nanana Tr. Eisgrub.
Steganoptycha trimaculana Don. Eisgrub.
Gypsonoma incarnana Hw. Eisgrub, 1903.
Semasia hypericana Hb. Eisgrub, Pollauer Berge, 8. (Rbl.).
Semasia aspidiscana Hb. Eisgrub.
Epiblema nigricana H. S. Eisgrub, 1903, (Rbl.).
Epiblema tedella Cl. Eisgrub, auf *Picea excelsa* und *P. alba*.
* *Epiblema bilunana* H. S. Eisgrub, (Rbl.).
Grapholitha nebritana Tr. Eisgrub.
* *Grapholitha caecana* Schläg. Eisgrub, 5. (Rbl.).
Grapholitha pactolana Z. Eisgrub, 20. 5. 1903, (Rbl.).
Grapholitha compositella F. Eisgrub.
Grapholitha fissana Froel. Eisgrub.
* *Grapholitha discretana* Wck. Eisgrub, (Rbl.).
* *Pamene argyrana* H. Eisgrub, 1903.
* *Pamene gallicolana* Z. var. *amygdalana* Dp. Eisgrub, 1903, aus
Gallen von *Cynips Kollari*. (Rbl.)
* *Pamene insulana* Gn. Eisgrub, 17. 5. 1911.
* *Pamene trauniana* V. Eisgrub, Park, 21. 5. 1899.
Pamene oxsenheimeriana Z. Eisgrub.
Pamene rhediella Cl. Eisgrub, 4. auf Apfel.

- Tmetocera ocellana* F. Eisgrub, 1913.
Carpocapsa splendana Hb. Eisgrub, Unterwald.
Ancylis derasana Hb. Eisgrub, 22. 5. 1903.
Ancylis lundana F. Eisgrub, 20. 5. 1903.
Ancylis comptana Froel. Eisgrub.
Ancylis biarcuana Stph. Eisgrub, 1. 6. 1903.
Dichrorampha sequana Hw. Eisgrub, 1907.
Dichrorampha petiverella L. Eisgrub, 1907.
 * *Dichrorampha heegeriana* Dup. Eisgrub, (Rbl.).

Glyphipterygidae.

- Simaethis pariana* Cl. Eisgrub, 7. 1903.

Yponomeutidae.

- Scythropia crataegella* L. Eisgrub, auf Birnen, Pflaumen und Schlehen.
Yponomeuta cognatellus Hb. Eisgrub, 1907.
 * *Swammerdamia compunctella* H. S. Eisgrub, 1907, (Rbl.).
Argyresthia mendica Hw. Eisgrub, 4. 6. 1903.
Argyresthia albistria Hw. Eisgrub, A. 8. 1920.
Argyresthia nitidella F. Eisgrub, 8.
Argyresthia nitidella F. * var. *ossea* Hw. Eisgrub.
Argyresthia retinella Z. Eisgrub, 1907.
Argyresthia cornella F. Eisgrub.
Argyresthia goedartella L. Eisgrub, E. 7—M. 8, häufig.
 * *Argyresthia arceuthina* Z. Eisgrub, 20. 5. 1904, (Rbl.).

Plutellidae.

- Cerostoma sequella* Cl. Eisgrub.
Cerostoma radiatella Don. Eisgrub.
Cerostoma sylvella L. Eisgrub.
Cerostoma lucella F. Eisgrub.
Cerostoma asperella L. Eisgrub, A. 8. (Rbl.)
 * *Orthothelia sparganella* Thnbg. Eisgrub, M. 7. 1920, (Rbl.).

Gelechidae.

- * *Psoricoptera gibbosella* Z. Eisgrub.
 * *Bryotropha decrepidella* H. S. Eisgrub, E. 7. A. 8.
 * *Bryotropha basaltinella* Z. Eisgrub, 1913, (Rbl.).
Gelechia electella Z. Eisgrub.
Gelechia scalella Sc. Eisgrub.

- Lita atriplicella* F. R. Eisgrub.
Lita obsoletella F. R. Eisgrub, 1907, (Rbl.).
Lita junctella Dgl. Eisgrub, (Rbl., MC.).
 * *Lita marmorea* Hw. Eisgrub, (Rbl., MC.).
Acompsia cinerella Cl. Eisgrub, E. 7. 1920, (Rbl.) Skalas, *A. populella* Cl. dürfte wohl diese Art sein sollen. (Verh. naturf. Verein, Brünn, Bd. 51, 1912, p. 305).
Tachyptilia populella Cl. Eisgrub, (Rbl.).
Tachyptilia scintillella F. R. Eisgrub.
Xystophora pulveratella H. S. Eisgrub, 22. 5. 1903.
 * *Xystophora lucidella* Stph. Eisgrub, Park, 22. 7. 1899, (Rbl.).
Anacamopsis anthyllidella Hb. Eisgrub, M. 8—A. 9, (Rbl.).
 * *Anacamopsis azosterella* Hb. In einem Eisgruber Stück vermutet Prof. Rebel diese Art.
Epithectis mouffetella Schiff. Eisgrub, 1900, e. l. von *Lonicera xylostium*, Licht E. 7. 1920.
Recurvaria leucatella Cl. Eisgrub.
Stenolechia albiceps Z. Eisgrub, 1903, (Rbl.).
Stenolechia gemmella L. Eisgrub, 1907, Pollauer Berge, 20. 8. 1920. (Rbl.).
Chrysopora stipella Hb. Eisgrub.
 * *Brachmia triannulella* H. S. Eisgrub, 16. 9. 1920, (Rbl.).
 * *Ypsolophus limosellus* Schläg. Eisgrub, Licht, 13. 8. 1920, (Rbl.).
Anarsia lineatella Z. Eisgrub, in jungen Pflirsichtrieben, (Rbl.).
 * *Megacraspedus separatellus* F. R. Eisgrub, Park, 18. 9. 1899, (Rbl.).
Endrosis lacteella Schiff. Eisgrub.
 * *Hypatima injunctella* Z. Eisgrub, (Rbl.).
Holoscolia forficella Hb. Eisgrub, 1. 6. 1903.
Psecadia funerella F. Eisgrub, 8.
Depressaria costosa Hw. Eisgrub, 12. 9. 1920, (Rbl.).
Depressaria liturella Hb. Eisgrub, 15. 9. 1920, (Rbl.).
 * *Depressaria nervosa* Hb. Eisgrub, 21. 10. 1920.
Carcina quercana F. Eisgrub, 7.
Borkhausenia tinctella Hb. Eisgrub, (Rbl.).
Borkhausenia unitella Hb. Eisgrub, (Rbl.).
Borkhausenia formosella F. Eisgrub, (Rbl.).
Borkhausenia schaefferella L. Eisgrub.
 * *Borkhausenia procerella* Schiff. Eisgrub, A. 7. 1913, (Rbl.).

Elachistidae.

- Scythris cuspidella* Schiff. Eisgrub.

- Batrachedra pinicolella* Dp. Eisgrub, (Rbl.).
 * *Ochromolopis icetella* Hb. Eisgrub, (Rbl.).
Blastodacna hellerella Dp. Eisgrub, 1. 6. 1903.
Blastodacna rhamniella Cl. Eisgrub, 5. 6. 1903.
 * *Mompha decorella* Stph. Eisgrub, (Rbl.).
Mompha fulvescens Hw. Eisgrub, M. 9. (Rbl.).
 * *Chrysoclista linneella* Cl. Eisgrub, E. 5. (Rbl.).
Heliodines roesella L. Eisgrub.
 * *Augasma aeratella* Z. Eisgrub, aus Gallen von *Polygonum aviculare*.
Coleophora laricella Hb. Eisgrub, auf *Larix decidua* und *L. sibirica*
 im Park.
 * *Coleophora badiipennella* Dup. Eisgrub, auf Ulme, (Rbl., MC.).
Coleophora limosipennella Dup. Eisgrub.
 * *Coleophora cornuta* Stt. Eisgrub, 9. auf Birke.
Coleophora viminitella Z. Eisgrub, 10. 8. (Rbl.).
Coleophora nigricella Stph. Eisgrub, (Rbl.).
Coleophora albitarsella Z. Eisgrub, (Rbl.).
Coleophora frischella L. Eisgrub, (Rbl.).
 * *Coleophora clypeiferella* Hofm. Eisgrub, E. 7—M. 8. (Rbl.).
Coleophora ballotella F. R. Eisgrub.
 * *Coleophora onopordiella* Z. Eisgrub, M. 7. 1920, (Rbl.).
 * *Coleophora palliatella* Zck. Eisgrub, 22. 6. 1899.
 * *Coleophora ibipennella* Z. Eisgrub, (Rbl.).
Coleophora anatipennella Hb. Eisgrub, auf Apfel.
Coleophora hemerobiella Sc. Eisgrub auf Apfel und Kirsche.
Coleophora murinipennella Dup. Eisgrub, 22. 8. (Rbl.).
 * *Coleophora graminicolella* H.-Wck. Eisgrub, E. 7—M. 8. (Rbl.).
 * *Coleophora flavaginella* Z. Eisgrub, M. 7.—E. 8. (Rbl.).
 * *Elachista taeniatella* Stt. Eisgrub, (Rbl.).

Gracilariidae.

- * *Gracilaria hemidactylella* F. Eisgrub, (Rbl.).
Gracilaria phasianipennella Hb. Voitelesbrunn, 25. 9. 1920, (Rbl.).
Coriscium brogniardellum F. Eisgrub.
Coriscium cuculipennellum Hb. Eisgrub, E. 7.
Ornix avellanella Stt. Eisgrub.
Ornix torquillella Z. Eisgrub, Park, 12. 4. 1910, (Rbl.).
 * *Bedellia somnulentella* Z. Eisgrub, 8. auf *Callistegia sepium*.
Lithocolletis roboris Z. Eisgrub.
Lithocolletis amyotella Dup. Eisgrub, E. 7. 1920.

- Lithocolletis sylvella* Hw. Eisgrub, 10. 8. 1920, e. l. von *Acer campestre*.
 * *Lithocolletis abrasella* Z. Eisgrub, 6. 5. 1899.
Lithocolletis cramerella F. Eisgrub, 20. 4. 1910.
Lithocolletis alniella Z. Eisgrub, Park, E. 7. 1920.
Lithocolletis nigrescentella Logan, Eisgrub, Park, (Rbl.).
 * *Lithocolletis sorbi* Frey. Eisgrub, A. 8. 1920, (Rbl.).
Lithocolletis blancardella F. Eisgrub, A. 8. 1920, e. l. von *Sorbus aria*, (Rbl.).
Lithocolletis carpinicolella Stt. Eisgrub, M. 7. 1920.
Lithocolletis quercifoliella Z. Eisgrub, auch auf *Quercus cerris*.
Lithocolletis platani Stgr. Eisgrub, häufig. Vgl. auch: H. Zimmermann, „Über das Auftreten von *Lithocolletis Platani* Stgr.“ in Insekten-Börse, Jahrg. XXI (1904), Leipzig.
 * *Lithocolletis nicellii* Stt. Eisgrub, E. 7. auf *Corylus avellana*.
Lithocolletis klemannella F. Eisgrub.
Lithocolletis schreberella F. Eisgrub, 15. 7. 1920.
Lithocolletis emberizaepennella Bouché, Eisgrub.
Lithocolletis tristrigella Hw. Eisgrub, (Rbl.).
Lithocolletis populifoliella Tr. Eisgrub.
 * *Lithocolletis pastorella* Z. Eisgrub, (Rbl.).
Lithocolletis tremulae Z. Eisgrub.
Tischeria complanella Hb. Eisgrub, E. 7. 1920, (Rbl.).

Lyonetiidae.

- Lyonetia clerkella* L. Eisgrub, 7.
Phyllocnistis suffusella Z. Eisgrub, M. 8, Mähr.-Kromau, 20. 8. 1904.
Phyllocnistis saligna Z. Eisgrub, 9. 1905.
Cemistoma scitella Z. Eisgrub, 8. auf Apfel.
Bucculatrix thoracella Thnbg. Eisgrub, E. 5 und E. 7.
 * *Bucculatrix boyerella* Dup. Eisgrub, 16. 5. 1904, (Rbl.).
Bucculatrix frangulella Goeze. Eisgrub, 21. 5. 1899.

Nepticulidae.

- * *Nepticula floslactella* Hw. Eisgrub, (Rbl.).
 * *Nepticula sericopeza* Z. Eisgrub, 8.

Talaeporiidae.

- * *Talaeporia politella* O. Eisgrub, 1903, (Rbl., MC.).
Talaeporia tubulosa Retz. Eisgrub, Pulgramer Wald. 5.

Tineidae.

- * *Acrolepia assectella* Z. Eisgrub, (Rbl.).
- Scardia boleti* F. Eisgrub, 1907, e. l. aus *Boletus spec.*
- * *Monopis monachella* Hb. Eisgrub, 1903.
- * *Tinea caprimulgella* H. S. Eisgrub, (Rbl., MC.).
- Incurvaria oehlmannella* Tr. Eisgrub.
- Nemophora pilella* F. Eisgrub.
- * *Nemotois pfeifferellus* Hb. Eisgrub, (Rbl., MC.).
- Nemotois fasciellus* F. Eisgrub, (Rbl.).
- * *Nemotois raddaellus* Hb. Eisgrub, (Rbl., MC.).
- Adela cuprariella* Thnbg. Eisgrub.
- Adela viridella* Sc. Eisgrub.
- Adela croesella* Sc. Eisgrub.
- Adela rufimitrella* Sc. Eisgrub.
- Adela fibulella* F. Eisgrub, 16. 5. 1903.

VI. Herr Prof. Rebel hielt schließlich einen Vortrag über den Wandertrieb bei Lepidopteren, worin er besonders auf die Frage der psychologischen Ursachen, welche das Zustandekommen der Massenzüge bedingen, näher eingeht.

Bericht der Sektion für Kryptogamen- und Protozoenkunde.

Versammlung am 26. Januar 1921.

Vorsitzender: **Privatdoz. Dr. W. Himmelbaur.**

Dr. E. Nirenstein hielt einen Vortrag: „Über den Verdauungsvorgang bei einzelligen Tieren“.

Hierauf besprachen Dr. W. Himmelbaur und Dr. B. Schussnig eine Reihe neuerschienener Publikationen aus dem Gebiete der Systematik der Thallophyten und der Pflanzenkrankheiten.

Versammlung am 23. Februar 1921.

Vorsitzender: **Privatdoz. Dr. W. Himmelbaur.**

Prof. Dr. L. Hecke hielt einen: „Die Kultur des Mutterkornes“ betitelten Vortrag, der bei den zahlreich anwesenden Zuhörern regstes Interesse fand; sie stellten dem Vortragenden eine Reihe von Fragen. Näheres findet sich in der „Schweizerischen Apothekerzeitung“, Heft 21/22, 1921. Eine Anzahl mikroskopischer Präparate wurde nach dem Vortrag vorgezeigt. — Anschließend fand eine kurze Literaturbesprechung durch Dr. W. Himmelbaur und Dr. B. Schussnig statt.

Sprechabend am 9. März 1921.

Vorsitzender: **Privatdoz. Dr. W. Himmelbaur.**

Dr. W. Himmelbaur und Dr. B. Schussnig legten die neuere Thallophytenliteratur vor und besprachen die einzelnen Arbeiten durch.

Versammlung am 27. April 1921.

Vorsitzender: **Privatdoz. Dr. W. Himmelbaur.**

Dr. F. Ruttner (Lunz) berichtete in seinem überaus anregenden Vortrag: „Der Chemismus des Wassers unter dem Einflusse submerser Gewächse“ über seine am Lunzer-See ausgeführten Untersuchungen. Dem Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion an, in welcher viele Anwesende, darunter Herr Hofrat Prof. Dr. H. Molisch, das Wort ergriffen. — Es folgte dann eine von Herrn Dr. B. Schussnig abgehaltene Literaturbesprechung.

Versammlung am 25. Mai 1921.

Vorsitzender: **Privatdoz. Dr. W. Himmelbaur.**

Prof. Dr. J. Schiller hielt einen Vortrag zur „Kritik der hydrobiologischen Untersuchungsmethoden“, worin er die Bedeutung der Zentrifugier- und Absetzungsmethode für planktonische Forschungen in den Vordergrund stellte. Darauf entspann sich eine lebhafte Diskussion, in der sich in erster Linie die Herren Prof. Dr.

H. Joseph, Dr. Stockmayer, Dr. A. Ginzberger u. a. zum Worte meldeten. — Hierauf besprach Dr. B. Schussnig eine Anzahl neuerschienener Arbeiten auf dem Gebiete der Thallophytenkunde.

Versammlung am 22. Juni 1921.

Vorsitzender: **Privatdoz. Dr. W. Himmelbaur.**

In Anwesenheit der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste hielt Prof. Dr. N. Svedelius von der Universität in Uppsala (Schweden), der einer Einladung der Gesellschaft in liebenswürdiger Weise Folge leistete, seinen Vortrag über: „Einige neue Gesichtspunkte zum Generationswechselproblem“. Die überaus klaren und interessanten Ausführungen des schwedischen Forschers, der in das vielumstrittene Problem des Generationswechsels im Pflanzenreich einige neue, wertvolle Gesichtspunkte hineinbrachte, wurden mit größter Aufmerksamkeit verfolgt und mit großem Beifall aufgenommen. Ein kurzer Aufsatz über das vorgetragene Thema ist in den Berichten der Deutschen Botanischen Gesellschaft erschienen, während eine umfassendere Behandlung des Stoffes in Vorbereitung steht.

Die Sektion für Kryptogamen- und Protozoenkunde veranstaltete im Laufe des Vereinsjahres 1920/21 eine Reihe von Exkursionen. Herr Hofrat J. Baumgartner leitete fünf bryologische Ausflüge, u. zw. in die Praterauen, ins Haltertal, nach Baden, Margarethen am Moos und in die Sandsteinzone des Wienerwaldes. Herr Direktor A. Zahlbruckner leitete zwei lichenologische Exkursionen, die eine nach Perchtoldsdorf, die andere auf den Waschberg bei Stockerau. Herr Regierungsrat Dr. K. Keissler unternahm einen mykologischen Ausflug auf den Troppberg. Die Aufopferung und die sachgemäße Führung dieser Herren möge auch an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden. Außerdem fand vom 14.—16. Mai eine hydrobiologische Exkursion nach Lunz statt, die Privatdoz. Dr. Storch geführt hat. Der Liebenswürdigkeit des Leiters der Lunzer Biologischen Station, des Herrn Dr. F. Ruttner, ist es zu verdanken, daß den Teilnehmern in der relativ kurzen Zeit so viel Lehrreiches geboten wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sitzungsberichte. 5-48](#)